

Jahresbericht 2022 – Rückblick 2021 –



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**

EUROPASCHULE

gärtner *Dachdecker* *Wissen*
Menschen
Berufsoberschule
farbe & raumgestaltung
Berufsfachschule
Innovation
Bildung
Technologie
Fachschule für Technik/Wirtschaft
Emil-Possehl-Schule
Gemeinschaft
Fachoberschule
informationstechnik
metalltechnik
floristik
Elektrische Energietechnik
Berufliches Gymnasium
fahrzeugtechnik
Lernen
Bautechnik
Berufsvorbereitung
Fortschritt
holztechnik

16.
Ausgabe

Impressum

Herausgeber:
Emil-Possehl-Schule
Georg-Kerschensteiner-Str. 27
23554 Lübeck
Tel. 0451/122 869 11
Fax 0451/122 869 90
mail@emil-possehl-schule.de
www.emil-possehl-schule.de

Redaktion:
Anja Döring, Volker Claußen; EPS Lübeck

Grafik & Layout:
Henrike Bressemer; bressemer.e.design, Stockelsdorf

Druck:
Offsetdruck, Lübeck, Auflage: 500 Stück



Vorwort	Seite 4
Organigramm	Seite 6
Bildungswege	Seite 7
Bildungsangebote	Seite 8
Abteilungen	
Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	
Agrarwirtschaft	Seite 10
Bautechnik	Seite 11
Berufliches Gymnasium, Kunstunterricht	Seite 12
Fachoberschule/Berufsoberschule	Seite 15
Berufsvorbereitung	Seite 16
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft	Seite 20
Holztechnik	Seite 24
Fahrzeugtechnik	Seite 25
Metalltechnik	Seite 26
Standort: Blankensee	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk	Seite 29
Europaschule	
Europa-Projekt (Erasmus+) Holztechnik	Seite 30
Deutsch-dänischer Erfahrungsaustausch	Seite 31
Interreg KULT_KIT Næstved, Bautechnik	Seite 32
Interreg KULT_KIT Nykøbing, Bautechnik	Seite 33
Aktivitäten	
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Seite 34
Bücherei	Seite 36
Förderverein der Emil-Possehl-Schule	Seite 37
Lehrerbildung	Seite 38
Leitbildentwicklung	Seite 42
Schulentwicklungstag	Seite 44
Suchtprävention	Seite 45
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	Seite 46
Schülervertretung, Standort: Blankensee	Seite 47
Anhang	
Kollegiumsfahrt	Seite 48
ABI 2021, Entlassungsfeier 2.0	Seite 50
Essay	Seite 51



**Sehr geehrte Förderer, Kooperationspartner
und Freunde der Emil-Possehl-Schule,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,***



wenn mir jemand vor einem Jahr prognostiziert hätte, dass wir noch immer in diesem Ausmaß mit Corona zu tun haben, hätte ich sie oder ihn für einen unverbesserlichen Pessimisten gehalten. Nun ja: Erstens kommt es anders... und zweitens ...als man denkt.

Wir sind recht gut durch diese Zeit gekommen. Als unser heimliches Motto für diese Zeit (vielleicht sogar generell für unsere Schule) kann gelten: „Wir suchen Lösungen, nicht Probleme.“ Trotzdem soll nicht unterschlagen werden, dass die sich ständig verändernde Pandemie-Lage uns beeinträchtigt hat und allen Beteiligten nach wie vor aktuell (Februar 2022) viel Kraft kostet, die wir an anderer Stelle konstruktiver hätten einsetzen können.

Wie Sie diesem Bericht entnehmen können, konnten wir viele Dinge trotzdem durchführen und weiterentwickeln. Trotz Einschränkungen bei den Versammlungs- und Reisemöglichkeiten haben wir neben der täglichen Arbeit ein von breitem Konsens getragenes Leitbild entwickelt, die Digitalisierung vorangetrieben, die Brandschutzsanierung endlich abgeschlossen, die Erweiterung unserer sogenannten Bauhalle begonnen, Gäste aus Europa empfangen, einen digitalen Sucht- und Gewaltpräventionstag veranstaltet und vielfältige Fortbildungen durchgeführt.

Das alles wäre ohne unser engagiertes Kollegium, ohne die Stadt als Schulträger und unsere Partner aus Handwerk und Industrie sowie die verschiedenen Stiftungen und berufsständischen Organisationen nicht möglich gewesen.

Ich bedanke mich – auch im Namen von Herrn Claussen, Herrn Schuhr und dem gesamten Team der Emil-Possehl-Schule – bei allen, die uns im vergangenen schwierigen Jahr unterstützt haben und im kommenden Jahr unterstützen werden und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

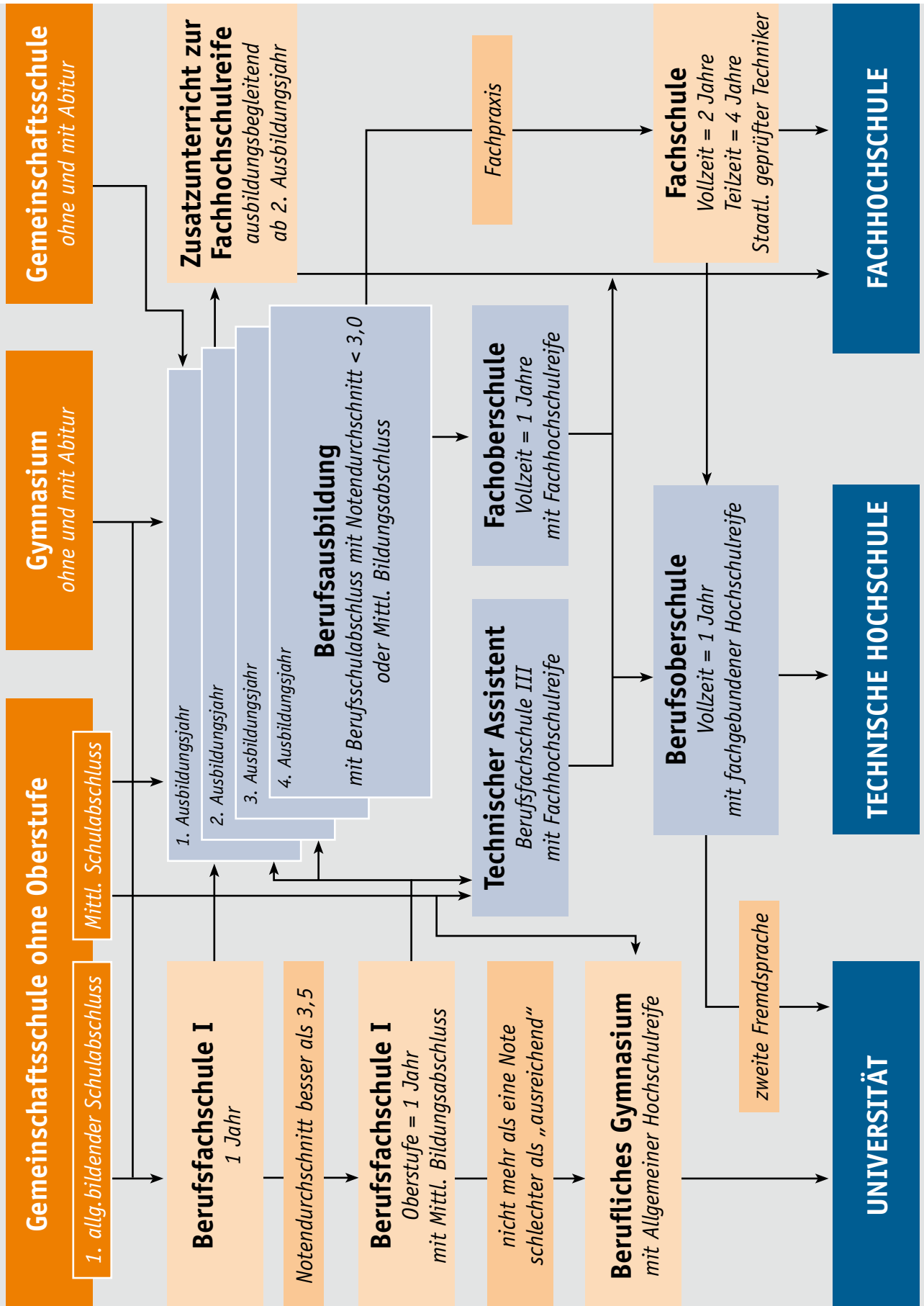
Ihr

Ludger Hegge
Schulleiter

P.S.: Ich hoffe, das nächste Vorwort mit „Corona liegt nun endlich hinter uns“ beginnen zu können.

* Seit dem 9.9.2021 gibt es einen Erlass des Ministeriums der folgendes besagt:
Eine verbindliche Grundlage von amtlichen Schreibweisen bezieht das Ministerium von dem sog. Rechtschreibrat (www.rechtschreibrat.com). Dieser sieht folgende gendergerechte Schreibweisen **nicht** vor (mit Genderstern (Asterisk): *Schüler*innen*; mit Binnen-I (wortinterne Großschreibung): *SchülerInnen*; mit Gender-Gap (Unterstrich; Doppelpunkt): *Schüler_innen*; *Schüler:innen*; mit Schrägstrich ohne Ergänzungsstrich: *Schüler/innen*), somit müssen wir in unserem Heft davon wieder Abstand nehmen.

<p>Schulleitung: Ludger Hegge, Schulleiter Sven Claussen, Stellvertretender Schulleiter Stefan Schuhr, Stellvertreter der Schulleitung</p>	
Abteilungen	Besondere Verwaltungsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Agrarwirtschaft/Bautechnik • Berufsfachschule I + III Bautechnik Andreas Frenz (<i>Matthias Reder</i>) 	<p>Sekretariat S. Jäger, S. Eggert, D. Hoyer, C. Sager, R. Buttler, B. Fick (LBS Dachdecker)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektrische Energietechnik • Berufsfachschule I Elektrotechnik Mathias Lippisch (<i>Stephan Meyer</i>) 	<p>Hausmeister T. Schlinkert, R. Haufe, G. Scherf, T. Stasoneck, R. Thimian</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Informationstechnik Stefanie Lorenz (<i>Björn Beuthien</i>) 	<p>Personalrat P. Renner (Vorsitz), V. Claußen, T. Bak, S. Becker, G. Johannsen, M. Lange, K. Spohnholtz</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeugtechnik • Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik Reiner Hildebrandt (<i>Jan Harmsen</i>) 	<p>Gleichstellungsbeauftragte B. Zelinski-Rathjen A.-C. Ziegler</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Farbe und Raum/Holztechnik und BGJ-HT • Berufsfachschule I Holztechnik Hans Janßen (<i>Tim Wiczorek</i>) 	<p>Öffentlichkeitsarbeit M. Wendt, • Homepage S. Claussen, T. Bielau • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • LBS für das Dachdeckerhandwerk Petra Jünemann (<i>Malte Eberhardt</i>) 	<p>Verbindungslehrer • Georg-Kerschenst.-Str. A.-C. Ziegler, J. Runge • LBS Dachdecker L. Sörensen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Metalltechnik • LBS für Werkzeugmechaniker • Berufsfachschule I Metalltechnik Markus Wendt (<i>Ulrich Gräser</i>) 	<p>Schulkonferenz-Vorsitzender G. Held</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsvorbereitung Kathrin Steen-Wiedemann (<i>Frank Bendrig</i>) 	<p>Lehrerkonferenz-Vorsitzender M. Kiewitt</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachschule Technik und Wirtschaft Steffen Birk (<i>Joachim Wilke, Gernot Held</i>) 	<p>Schulbücherei B. Schroeder</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Gymnasium Technik Thomas Seidler (<i>Ann-Christin Ziegler</i>) 	<p>Sucht-/Gewaltprävention T. Bielau</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fachoberschule Technik • Berufsoberschule Technik • Berufsfachschule III Elektrotechnik Steffen Birk (<i>Gernot Held</i>) 	<p>Sozialpädagogische Betreuung V. Maurer, J. Schlemm, N. Junker, V. Beese</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Lehreraus- und Lehrerweiterbildung • Personalwesen Stefan Schuhr 	<p>Datenschutzbeauftragter T. Bak</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Stabsstelle für schulartübergreifende Aufgaben Christina Rix 	<p>BNE J. Fischer B. Zelinski-Rathjen</p>
	<p>Europaschule A. Frenz</p>
	<p>Qualitätsmanagement • Prozessmanagement C. Rix, J. Harmsen, I. Kreutzfeldt, H. Babbe</p>



BERUFSSCHULE

Agrar	Bautechnik	Bautechnik Dachdecker	Informationstechnik	Elektrische Energietechnik	Farbe/Raum	Holztechnik BGJ HT
Ausbildungsberufe: Gärtner/-in Florist/-in	Ausbildungsberufe: Beton-u. Stahlbetonbau Fliesenleger/-in Kanalbauer/-in Rohrleitungsbauer/-in Straßenbauer/-in Tiefbaufacharbeiter/-in	Ausbildungsberufe: Dachdecker/-in	Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in Systemelektromiker/-in	Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in für Betriebsstechnik Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik Industrieelektriker/-in Elektroniker/-in für Geräte u. Systeme	Ausbildungsberufe: Maler/-in und Lackierer/-in Bauten- und Objektbeschichter/-in	Ausbildungsberufe: Tischler/-in Berufsgrundbildungs- jahr Holztechnik
Schülerinnen/Schüler 159	Schülerinnen/Schüler 206	Schülerinnen/Schüler 446	Schülerinnen/Schüler 407	Schülerinnen/Schüler 444	Schülerinnen/Schüler 66	Schülerinnen/Schüler 80
Klassen 9	Klassen 10	Klassen 23	Klassen 18	Klassen 24	Klassen 3	Klassen 3
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Blankensee	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiterin: Petra Jünemann	Abteilungsleiterin: Stefanie Lorenz	Abteilungsleiter: Mathias Lippisch	Abteilungsleiter: Hans Janßen	Abteilungsleiter: Hans Janßen

BERUFSSCHULE			BERUFSSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE OBERSCHULE	BERUFSSCHULE OBERSCHULE	BERUFLICHES GYMNASIUM
Fahrzeug- technik	Metalltechnik	Berufs- vorbereitung	Technik	Technik/ Wirtschaft	Technik	Technik	Technik
Ausbildungsberufe: Kfz-Mech./-in LKW Kfz-Mech./-in PKW	Ausbildungsberufe: Anlagenmech./-in Anlagenmech./-in für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Fachkraft für Metalltechnik Feinwerkmechaniker/-in Industriemech./-in Konstruktionsmech./-in Maschinen- und Anlagenführer/-in Mechatroniker/-in Metallbauer Techn. Produktdesigner/-in Verfahrensmechaniker/-in Werkzeugmech./-in Zerspanungsmech./-in	Schulformen: (AV-SH) Ausbil- dungsvorbereitung Schleswig-Holstein (BVM) Berufsvorbe- reitungsmaßnahmen Sondermaßnahmen in der Klimik (BiK-DaZ) Berufs- integrationsklassen	BFS Typ I Bautechnik Holztechnik Metalltechnik Elektrotechnik Kfz-Technik BFS Typ III Elektrotechnik Bautechnik	Vollzeit Maschinentechnik Elektrotechnik Marketing Teilzeit Maschinentechnik Elektrotechnik Marketing	Vollzeitunterricht ferner Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife während der dualen Berufsausbildung	Vollzeitunterricht	Bautechnik Informationstechnik Elektrotechnik/ Erneuerbare Energien Metalltechnik/ Maschinenbau Biologietechnik Gestaltungstechnik
Schülerinnen/Schüler 229	Schülerinnen/Schüler 600	Schülerinnen/Schüler 317	Schülerinnen/Schüler 239	Schülerinnen/Schüler 174	Schülerinnen/Schüler 25	Schülerinnen/Schüler 15	Schülerinnen/Schüler 129
Klassen 12	Klassen 43	Klassen 18	Klassen 14	Klassen 14	Klassen 2	Klassen 1	Klassen 8
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Reiner Hildebrandt	Abteilungsleiter: Markus Wendt	Abteilungsleiterin: Kathrin Steen- Wiedemann	Abteilungsleiter: Andreas Frenz, Hans Janßen, Mathias Lippisch, Reiner Hildebrandt, Markus Wendt	Abteilungsleiter: Steffen Birk	Abteilungsleiter: Steffen Birk	Abteilungsleiter: Steffen Birk	Abteilungsleiter: Thomas Seidler
			Statistik:		Schüler	Klassen	
					3.536	202	





Übung zur Blumenstrauß-Kalkulation

Wenn es in Fluren und Räumen adventlich funkelt und wenn es im Forum zu Verabschiedungen festlich-blumig wird, dann waren die Florist-Azubis am Werk.

Auch wenn ihre Anzahl nicht mehr groß ist, so erzielen sie mit ihren Gestaltungen doch stets große Wirkung in unserer technischen Schule. Besonders groß ist die Freude in der Bücherei, wenn dort Floristisches präsentiert wird. Alles Gestalten für die Schulöffentlichkeit ist in den fachlichen Unterricht eingebunden und ermöglicht nicht nur das Lernen am Ernstfall, sondern macht unserem Berufsnachwuchs auch noch viel Spaß.



Werkstück
Tischdekoration
Abschlussprüfung

Richtig ernst wird es, wenn in der Bauhalle die floristischen Abschlussprüfungen vom Prüfungsausschuss der IHK abgenommen werden. Glanzleistungen zeigte 2021 Johanna Griem, die die landesbeste Prüfung ablegte. Damit wurde zum zweiten Mal in Folge eine Florist-Azubildende unserer Schule zur Landesbestenehrung eingeladen.



Gewächshaus des Gartenbaubetriebes Witthoeft, Gerbera

Abteilung Agrarwirtschaft

Fachgruppe Floristik
Klein, aber oho

Inke Lucht



Werkstücke zur Antike

Die Florist-Azubis sind aber nicht nur kreativ, sondern auch unternehmungslustig. Sobald es wieder möglich war, wurden Ausflüge in den Lübecker Schulgarten, den Botanischen Garten in Hamburg und zum Blumengroßmarkt Hamburg unternommen. Einblick in die gärtnerische Produktion von Schnittblumen, die auch in den Ausbildungsbetrieben der Azubis angeboten werden, erhielten sie durch den Besuch eines Gartenbaubetriebes in Vierlanden.

Aktiv ist auch die kleine Gruppe von Lehrkräften, die in Schleswig-Holstein und Hamburg die Floristikfachklassen unterrichtet. Als es wieder möglich war, traf sie sich in unserer Schule zu einer Fachfortbildung, in der es um „Floristisches Gestalten und wirtschaftliches Handeln“ ging. Dieses Thema ist von hoher Praxisrelevanz und auch wir Lehrkräfte müssen dazu beitragen, dass der Nachwuchs befähigt wird, floristisches Gestalten wirtschaftlichen Erfordernissen unterzuordnen.



Abteilung Bautechnik

Kooperation mit unserer
Partnerschule U/Nord
aus Hillerød

Andreas Frenz



Erfolgreicher Abschluss

Vom 25. Oktober bis zum 05. November absolvierten neun Auszubildende (fünf Maurer und vier Zimmerer) unserer Partnerschule U/Nord aus Hillerød/Dänemark ein Praktikum in Lübeck.

Mit Unterstützung der Emil-Possehl-Schule, der Innung des Baugewerbes und einem Organisationsteam aus Lehrkräften beider Schulen, sammelten die angehenden Maurer und Zimmerer interessante berufliche Erfahrungen und erlangten vielseitige internationale Kompetenzen. Sie arbeiteten in der ersten Woche gemeinsam mit unseren Auszubildenden in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte der Baugewerbeinnung und in der Emil-Possehl-Schule sowie in der zweiten Woche in Betrieben



In der Baugewerbeinnung



Start zur Kanutour

des Bauhandwerkes. Jeder Tag war mit Programmpunkten gut ausgefüllt: So wurde unter fachkundiger Führung die historische Altstadt unter bautechnischen Gesichtspunkten erkundet oder an einem weiteren Tag die hölzerne Turmkonstruktion der Jakobikirche erklommen. Die Kanutour rund um die Lübecker Altstadt sowie eine Schiffstour nach Travemünde waren Highlights der gemeinsamen Veranstaltungen. Ein Grillfest zum Abschluss der ersten Woche in der Bauinnung sowie die schöne Abschlussfeier mit allen Beteiligten in einer holztechnisch interessanten Location sorgten für gute Stimmung und ließen Freundschaften entstehen. Die „Abschlussrunde“ thematisierte die Frage: Was ist typisch deutsch? Antworten: „1. Pünktlichkeit, 2. Hilfsbereitschaft/Freundlichkeit, 3. Leute wenig locker, 4. Bier/Bratwurst/Schnitzel, 5. Water with gas 😊“





Tour durchs Museum

Am 12.11. fuhren wir mit den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 12 und 13 des BGs der EPS zum Grenz Hus in Schlagsdorf. Hier klärte man uns über die damaligen Verhältnisse und Geschehnisse an der innerdeutschen Grenze auf. Wir trafen uns um 8:45 Uhr an der Schule und brachen gegen 9 Uhr mit zwei Reisebussen in die ehemalige DDR auf.

Kaum angekommen ging es auch gleich los, da wir aber so viele waren, wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt. Zwei dieser Gruppen fingen die Tour im Museum an, die anderen beiden Gruppen starteten draußen.

Die Tourguides berichteten von ihren Erlebnissen an der Grenze und hatten einige interessante Anekdoten zu bieten. So wurden verschiedene Fluchten von DDR-Bürgern und auch Grenzern beschrieben, aber auch andere kuriose Dinge, die an diesem Grenzabschnitt passiert waren. Der



Obligatorischen Gruppenfoto

Berufliches Gymnasium Reisen bildet...

Florian Griese, BG19E

Nachbau der Grenzanlagen inklusive Selbstschussvorrichtung, Hundestrasse und Fahrzeuggraben, gab einen nachvollziehbaren Eindruck der Hindernisse einer Republikflucht. Die Gefahr und Effizienz des Todesstreifens, oder K10 (Kontrollzone 10) wie die DDR-Führung ihn bevorzugt nannte, konnten somit eindrücklich dargelegt werden.

Im Grenz Hus selbst ging es thematisch mehr um die politischen Geschehnisse zur Zeit der beiden Deutschlands. So wurde hier mit einigen Karten, Bildern und auch Videos über die Teilung durch die Siegermächte und die dazugehörige Grenz Anpassungen, Spannung zwischen West und Ost und schließlich auch den Mauerfall und das Verschwinden der Grenze informiert. Schmuckstücke der Ausstellung waren diverse Uniformen der Grenztruppe, die Bpol-Uniform eines der Zeitzeugen und ein Motorrad, welches dem DDR-Grenzschutz gehörte. Auch hier wurden die Geschehnisse durch die Erzählungen über Einzelschicksale nochmals eindrucksvoll zum Leben erweckt.

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto um 13:00 Uhr ging es für uns dann, mit neuen Eindrücken von der zweiten Episode des Faschismus in Deutschland, also den späten Auswirkungen des 3. Reiches, wieder im Bus zurück zur Schule.

Obwohl der Ausflug das Wochenende für einige der Schülerinnen und Schüler etwas weiter nach hinten verschob als laut Stundenplan vorgesehen war, stieß der Ausflug im Nachhinein auf durchgehend positive Resonanz. Alles in allem war der Tag sehr informativ und hat Spaß gemacht.



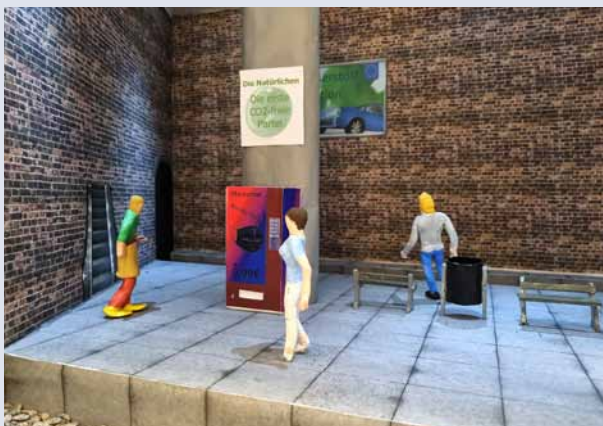
Berufliches Gymnasium

Kunstunterricht

Nächster Halt: Nachhaltigkeit

Schülerinnen und Schüler des
WPK Kunst BG20

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Kunst aus dem Beruflichen Gymnasium, haben unsere Zukunftsvision in zwei unterschiedlichen Szenarien gegenübergestellt. Dazu haben wir ein Modell einer U-Bahn-Station entworfen, welches im Pausenraum unserer Schule zu sehen ist.



Linke Seite des Modells

Die linke Seite des Modells stellt eine positive Vision der Zukunft dar. Dort kommt auf den im Modell dargestellten Plakaten eine klimaschonende Haltung zum Ausdruck. Gleichzeitig soll der „Maskomat“ das neue soziale Verantwortungsbewusstsein der Bürger Europas zeigen.



Modellbau im Detail



Rechte Seite des Modells



Präsentation des Modells im Pausenraum der Schule

Die rechte Seite wiederum spiegelt eine negative Seite der Zukunft. Es ist Intoleranz und Desinteresse im Handeln der dargestellten Personen zu sehen. Es wird darüber hinaus eine umweltbelastende Energiegewinnung fälschlich als umweltschonend angepriesen. Die negative Atmosphäre wird besonders untermalt durch die Beleuchtung, die auf dieser Seite flackert.

Unser Modell beantwortet die Frage danach, wie die Zukunft aussehen wird, bewusst nicht eindeutig. Die dabei enthaltene Szenerie des Modells demonstriert, was für einen erheblichen Einfluss unsere Entscheidungsfähigkeit auf die Zukunft Europas bewirkt. Wie ein U-Bahnschacht liegt die Zukunft noch im Dunklen.



Gestaltung der Figuren



Auf dem Zeltplatz

Von dem 14.-21.08. waren wir, die Klasse BG20B, auf einer Kanu-Wanderfahrt auf der Mecklenburger Seenplatte. Während dieser Woche sind wir über riesige Seen gepaddelt und haben auf Naturcampingplätzen übernachtet.

Dabei mussten wir unsere Säcke, Zelte, etc... in dem Kanu mitnehmen, und dabei sind ein paar sehr aufregende Dinge passiert. Einer der aufregendsten Momente war die Überquerung des Drewensees am vierten Tag. Dieser ist eigentlich ein ruhiger See, an diesem Tag war es jedoch sehr windig und regnerisch, sodass wir mit Rückenwind über diesen See fahren mussten. Aufgrund unserer fehlerhaften Interpretation der Karte mussten wir seitlich gegen die Wellen fahren, was zu sehr vielen Komplikationen führte, und sogar fast zum Kentern eines Kanus.

Nachdem wir die Tagesetappen beendet hatten, haben wir auf den jeweiligen Campingplätzen unsere Zelte aufgeschlagen, wobei manche sehr kreativ wurden, da wir an diesen Tagen besonders viel Regen und Wind ausgesetzt waren. Nach den täglichen Kanufahrten haben wir uns



Auffüllen der Energiereserven

Berufliches Gymnasium Klassenfahrt

Matthis Sander, BG20B



Angelandet!

immer um das Essen gekümmert, wobei wir in den ersten Tagen auf Essensgruppen setzten, aber danach auf die Klassengemeinschaft übergingen. Wir kochten z. B. Pellkartoffeln mit Fisch und Fleisch, aber grillten auch einige Male. Es gab auch Spagetti... und noch viel mehr.

Ein Tiefpunkt war auf jeden Fall die Abreise am sechsten Tag, an welchem es am Morgen stark regnete, und die Moral der Klasse einen Tiefststand erreicht hatte. Alles war nass, dreckig und matschig, aber wir konnten nach diesen Komplikationen zu dem letzten Campingplatz durchpaddeln.

Die täglichen Strecken an sich waren ca. acht bis zwölf Kilometer lang, jedoch fühlten sich die Strecken an den späteren Tagen kürzer als zuvor an. Wenn wir aber nicht mit Kanufahren, Campaufschlagen oder mit dem Kochen beschäftigt waren, haben wir zusammen gehillt, Fußball gespielt, uns um unsere Hygiene sowie andere Dinge gekümmert und vor allem am Abend immer zusammen Poker (ohne Einsatz) gespielt und uns mit anderen Spielen die Zeit vertrieben.

Zusammengefasst war es ein sehr großartiges und spaßiges Abenteuer, welches uns alle ein Stück zusammengebracht hat. Wir fanden es, obwohl es stressige Momente gab, sehr entspannend und witzig. Also etwas, was sich jeder mal gönnen könnte.

Fachoberschule (FOS) Berufoberschule (BOS)

TH ganz nah – oder: wie man schon in der Schulzeit mal Studienluft „schnuppern“ kann

*D. Walther (mit Ideen aus Texten von: S. Scheffler, FOS21, und T. Kautzmann, BOS21)
Fotos: D. Walther*

Im Oktober 2021 hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassen BOS21 und FOS21 die Möglichkeit, je einen Tag lang „Studierende“ zu sein. Für diesen Tag hatte die TH Lübeck ein maßgeschneidertes Programm mit den Wünschen der jeweiligen Klasse zusammengestellt, sodass die Schülerinnen und Schüler schon vor Studienbeginn den Alltag an einer Technischen Hochschule erleben durften.

Nach einer ausführlichen Einführung in die verschiedenen Studienangebote der THL kamen Studenten zu Wort und berichteten zum einen über ihr Studium, zum anderen waren sie auch Mitglieder der „Seagulls“, einer Gruppe von Studenten aus verschiedenen Studienbereichen, die einen eigenen Rennwagen gebaut haben und damit an internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Darüber, dass der selbstgebaute Wagen von 0 auf 100km/h in nur 1,3 Sekunden beschleunigen kann, staunten die Schülerinnen und Schüler nicht schlecht.

Im Anschluss an die Präsentation hatten die FOSler und BOSler die Möglichkeit, an einer „echten“ Vorlesung teilzunehmen. „Obwohl die Formeln in der Vorlesung ‚Thermodynamik‘ fremd erschienen“, so Tobias aus der BOS21, „war diese jedoch sehr interessant.“ Auch Svenja aus der FOS21 war von ihrer Vorlesung in „Technischer Mathematik“ begeistert, vor allem den „direkten Kontakt zwischen Professor und Studierenden“ hob sie als „positiv“ hervor.

Nach einer Mittagspause und einem ersten kurzen Austausch zu den Vorlesungen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen zu Vorkursen stellen. Vor allem die Mathematik – anscheinend ein kleines Schreckgespenst für manch einen – stand dabei im Mittelpunkt. Mathematik in der Schule und jene in der TH unterscheiden sich schon. Aber durch die Vorkurse und Tutorien wurden den meisten wohl die Ängste genommen.



Lerngruppe vor der Technischen Hochschule Lübeck

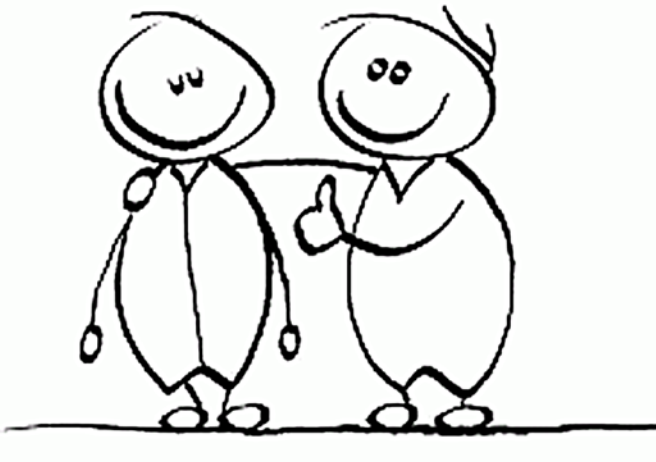


In Kleingruppen ging es zum letzten Programmpunkt des Tages. Es gab die Möglichkeit, in die Labore der CoSA (Communication Systems of Application) zu schauen oder den sehr interessanten Bereich ITD (Informationstechnik und Design) kennen zu lernen. Während bei CoSA ein kleiner Roboter die vielleicht zukünftigen Studierenden begrüßte – und sicher noch Generationen von Wissenschaftlern beschäftigen wird, da er meist nie das macht, was er solle –, konnte die Gruppe in der ITD Einblick in Multimediatechnik, Foto- und Tontechnik und Design erhalten – ganz schwindelig wurde es einigen Schülern beim 3D-Filmflug mit Charles Darwin durch die Evolutionsgeschichte. Für kommende Schnuppertage wünschen sich die Schülerinnen und Schüler sogar noch mehr Praxisnähe, denn was sind schon schöne Theorien, wenn der Studienalltag einfach lebendig und anschaulich dargestellt wird.

So ging ein spannender Tag an der TH Lübeck viel zu schnell zu Ende. Und das Fazit der Schülerinnen und Schüler der FOS21 und BOS21?

„Einen solchen Tag sollte man ab jetzt jedes Jahr anbieten“, waren sie der Meinung. Svenja fügte noch hinzu, dass ihr „Plan, nach der FOS Maschinenbau hier an der THL zu studieren, stehe“, denn sie liebe Technik. Auch Tobias fand den Tag „hilfreich“ und „lohnenswert“, weil man so viele „Tipps und Tricks für das Studium“ bekomme.

Die Klassen der FOS und BOS der Emil-Possehl-Schule bedanken sich sehr herzlich bei Frau Fanny Obernolte und ihrem Team für diese gelungenen Tage an der Technischen Universität Lübeck.



Coaching mit Freude

Das Coaching der Beruflichen Orientierung an der EPS hat sich seit vielen Jahren bei den Schülern und Schülerinnen (SuS) wie auch den Lehrkräften mehr und mehr etabliert und erfreut sich durch unsere Erfolge wachsendem Zuspruch.

Seit 2007, also seit bereits 14 Jahren, findet das Coaching über die Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck (BQL) an der EPS statt.

Das Coaching der beruflichen Orientierung ist ein Angebot für SuS und wurde als Unterstützungsangebot in folgenden Bereichen:

- Bewerbungstraining
- Telefontraining
- Vorbereitung und Begleitung des Praktikums
- Vorbereitung auf die Ausbildung

eingrichtet.

Angeboten wird die Unterstützung von den Coaching Fachkräften Arne Klein, Thomas Schreiber und Michael Schramm und ist als eine kostenlose Leistung an die SuS der Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) gerichtet.

Abteilung Berufsvorbereitung BV

Das Coaching an der EPS für die Ausbildungsvorbereitung (AV)

Michael Schramm

Ab Sommer 2020 sind die Beratungsräume der Coaches vom Hauptgebäude in den Bungalow gegenüber dem Gewächshaus umgezogen.

Im Fokus unseres Coachings liegen die individuellen Bedürfnisse der einzelnen SuS, die wir zielorientiert beraten.

Die Kontaktaufnahme zu den Coaches erfolgt direkt oder über die Klassenlehrer.

Die Räume der Coaching Fachkräfte sind von Montag bis Freitag besetzt, Termine können aber auch individuell vereinbart werden.

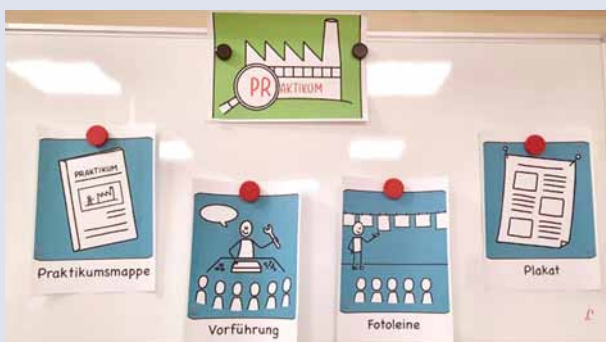
Kontaktdaten der Coaches:

Michael Schramm: 0173 59 37 812
michael.schramm@bq-luebeck.de

Arne Klein: 0173 25 93 593
arne.klein@bq-luebeck.de

Thomas Schreiber: 0176 412 16 954
thomas.schreiber@bq-luebeck.de

Wir freuen uns auch in Zukunft über einen regen Zulauf und darauf euch unterstützen zu dürfen.



Lernräume in 2021 und Gesprächsimpulse für die Mentorenrunde

AV SH - AV Dual 2-tägig – Die Zusammenarbeit mit unserer Schülerschaft in der AV21i

Nadine Junker

Bunt und vielfältig stellen sich auch im Schuljahr 2021/2022 wieder unsere AV Dual Lerngruppen mit wöchentlich 2 Tagen Lernzeit in der Schule dar. Trotz Pandemie-Zeiten: Hut ab vor so viel Engagement sei-

AV SH - AV Dual 2-tägig – Die Zusammenarbeit mit unserer Schülerschaft in der AV21i

Nadine Junker



Das Praktikum als informeller Lernort – Übersicht der Praktikumsplätze

tens unserer Schülerschaft – mit oder ohne unsere Unterstützung – einen geeigneten Praktikumsplatz zu suchen und zu finden. Derzeit vertreten sind neben handwerklichen Praktikumsplätzen in den Arbeitsfeldern Malerei, Kfz-Mechanik sowie Kfz-Lackierung oder Tischlerei z. B. auch wieder Lager/Logistik, Verkauf, Friseur-Handwerk oder das Gastgewerbe. Für unsere Schülerschaft und unser multiprofessionelles Team bedeutet das hervorragende Lernanlässe sowohl in Schule als auch am „Lernort Betrieb“.

Als Mentorin oder Mentor einen Blick hinter die betrieblichen Kulissen zu werfen ist immer wieder spannend und enorm bereichernd. Unser Arbeitsprozess: informelle Lernsettings und Lerninhalte aus dem betrieblichen Kontext in den Lernort Schule zu transportieren. Unser Ziel dabei: informelles und formales Lernen miteinander zu verzahnen und somit die Dualisierung der Lernorte in der Ausbildungsvorbereitung zu unterstreichen. Ein Konflikt im Praktikumsbetrieb kann ein Lernanlass für die gesamte Lerngruppe sein und z. B. kommunikative Stärken und Verbesserungspotenziale unserer Schüler sichtbar machen. Ein geeignetes Forum ist dafür z. B. unsere wöchentliche Mentorenrunde oder auch Morgenrunde genannt – hier ist Raum und Zeit für gemeinsame Reflektion, Lob und Kritik in allen Belangen des Praktikums.



Schüler in Arbeits- und Lernprozessen begleiten – „Erkläre mir, was Du gerade machst. Was musst Du können, um diese Aufgabe zu bewältigen?“

Neben dem kontinuierlichen Verfassen der Praktikumsmappe inklusive „betrieblicher Lernaufgabe“ (kleine Projektarbeit aus dem jeweiligen Praktikum), rücken mit fortschreitendem Halbjahr unsere Präsentationstage in den Fokus. Wir freuen uns daher schon sehr darauf, endlich wieder Kurz-Präsentationen der „betrieblichen Lernaufgabe“ live in der Schule erleben zu können. An dieser Stelle sprechen wir ein großes, offizielles Lob an die ehemalige Schülerschaft der AV20i aus, die während des letzten Lockdowns beeindruckende Video-Präsentationen über ihr jeweiliges Langzeitpraktikum erstellt hat.

Das war großartig!

Produktionsschule

Arne Pezenburg

Ein Begriff, der einigen Kollegen wahrscheinlich nicht geläufig ist, ist aber doch mit der Emil-Possehl-Schule verbunden. Seit mehreren Jahren gibt es eine Zusammenarbeit der Abteilung Berufsvorbereitung mit der Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH (BQL), die in Lübeck Träger der Produktionsschule in der Genier Straße ist.

Die Produktionsschule ist ein Angebot für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren aus Lübeck mit Schwierigkeiten beim Einstieg in die Arbeitswelt.

Zur Zielgruppe gehören Schulabbrecher, Schulverweigerer, Wohnungslose oder in Wohngruppen betreute Jugendliche, Jugendliche mit psychischen Problemen und straffällige Jugendliche mit Bewährungsauflagen.

Diesen jungen Menschen wird aufgrund der Selektionsmechanismen im deutschen Bildungssystem oftmals der Zugang zu Bildung und Ausbildung erschwert oder unmöglich gemacht.

Die Produktionsschule ist damit ein Lernort für eine zweite Chance, an dem Arbeiten und Lernen sich gegenseitig bedingen.

Zu den Grundprinzipien gehört ein respektvoller, wertschätzender und stärkeorientierter Umgang mit den Teilnehmern.

Am Standort Lübeck arbeiten die Jugendlichen unter pädagogisch ausgebildeten Fachanleitern in verschiedenen Arbeitsbereichen, zusätzlich wird an zwei Tagen in der Woche von mir dort Schulunterricht angeboten, der bei entsprechender Teilnahme und Leistung im Unterricht und in den Fachbereichen zur ESA-Prüfung berechtigt.

Zusätzlich werden die Teilnehmer von Sozialpädagogen betreut, die sie dabei unterstützen, ihren Alltag und ihre Freizeit sinnvoll und zielgerichtet zu gestalten.

Das Unterrichten dort ist pädagogisch anspruchsvoll, das Leistungsniveau vieler Teilnehmer ist leider weit entfernt von den Anforderungen für den ESA. Trotzdem freuen sich die Teilnehmer sehr auf den Unterricht, lernen nach ihren Fähigkeiten und in ihrem Tempo und erreichen zum großen Teil Fortschritte und Entwicklungen, die sich selbst gar nicht zugetraut haben.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dort ein Jahr zu begleiten, mit ihnen zu lernen und ihre Offenheit und Ehrlichkeit zu erleben, ist für mich eine große Bereicherung.

Clean Ocean Project – Lübecker Bucht AV20A

Robert Schiro

Im laufenden Schuljahr setzte sich die Lerngruppe im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes, mit der Thematik Kunststoffvermeidung und Nachhaltigkeit im Allgemeinen auseinander. Als Unterstützung für die konkrete Projektphase wird eine Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation „All We Shape“ aus Lübeck angestrebt.

Den Jahresabschluss könnte eine durch die Schülerinnen und Schüler gestaltete und angefertigte Sitzauflage für die Pausenhalle, beispielsweise in Form eines Diversitätsregenbogen aus recycelten Kunststoffabfällen, bilden, um ein Zeichen für Nachhaltigkeit in allen Dimensionen zu setzen. Damit das Projekt in der Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler verankert wird, planen diese

eine CO2-arme Klassenfahrt mit dem Fahrrad an die Ostsee, um dort zu erleben, welche Kunststoffe im Wasser der Lübecker Bucht zu finden sind. Ein weiterer Fokus des Projektes richtet sich auf den Bereich Wassersport; eine persönliche Nähe zu dem nassen Element soll im Sinne „was man kennt, das schützt man“ aufgebaut werden. Damit alle Lernenden der Klasse an dem Projekt teilnehmen können, wurde ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler geschaffen, den Freischwimmer zu erlangen. Als sekundäres Handlungsprodukt planen die Schülerinnen und Schüler in zwei Gruppen in der Fachkunde je ein Wakeskate, stellen diese in der Fachpraxis her und erproben die Bretter im Rahmen des Sportunterrichtes auf der Wasserskianlage in Süsel.



Quelle:
<https://allweshape.org>



Quelle:
www.kitesurfwallpaper.com



Schüler bei der Herstellung eines Wakeskates

Abteilung Berufsvorbereitung BV AV21L zu Besuch bei der Bundes- polizei und der Anne-Frank- Ausstellung in Neustadt

Björn Siefke

Am Mittwoch, den 29.09.2021 ging es los. Die AV21L traf sich um 7.50 mit Ihrem Klassenlehrer Herrn Siefke und Ihrem Coach Herrn Klein vor dem Lübecker Bahnhof. Nach der Corona-Testung aller nicht geimpften Schülerinnen und Schüler (SuS), fuhren wir mit dem Zug nach Neustadt in Holstein.

Vom Bahnhof aus erreichten wir zu Fuß den Stützpunkt der Bundespolizei. Am Eingangstor wurden wir von Frau Pless und Herrn Schweinem in Empfang genommen. Nach einigen einleitenden Worten führte man uns direkt auf eines der Schiffe („Bad Bramstedt“). Auf dem Achterdeck teilten wir uns in zwei Gruppen auf und genossen eine sehr fachkundige, detaillierte Führung, in der uns wirklich nichts vorenthalten wurde. Sehr beeindruckend war unter anderem der Maschinenraum mit angeschlossener Werkstatt. Uns wurde mitgeteilt, dass das Schiff quasi wie eine kleine Stadt funktioniere und alles mindestens zweifach abgesichert sei. Im Anschluss wurde uns ein Blick in die Kabinen der Besatzung gewährt und auch in die Küche mit angeschlossener Messe. Zum Ende des Rundgangs trafen wir uns auf der Brücke des Schiffes. Herr Schweinem erzählte, dass das Schiff im Endeffekt wie ein Streifenwagen sei, nur eben viel komfortabler ausgestattet. Die Besatzung ist über einen längeren Zeitraum zusammen und deshalb sei es wichtig, dass alle miteinander gut auskommen. Anschließend wurde uns in einem kurzen Film die Arbeit der Bundespolizei im Überblick dargestellt und wir durften noch einen Blick in die virtuellen Schiffssimulator-Räume werfen, in denen in Zukunft die Ausbildung ergänzt wird. Diese Simulationsräume werden dann in Neustadt zumindest momentan allerneueste europäische Standards setzen.

Die Ausbildungswerkstatt der Techniker wurde von uns dann ganz zum Schluss der Führung aufgesucht. Die Technik sei ähnlich wie bei einem PKW oder LKW nur um einiges größer, so Herr Schweinem.

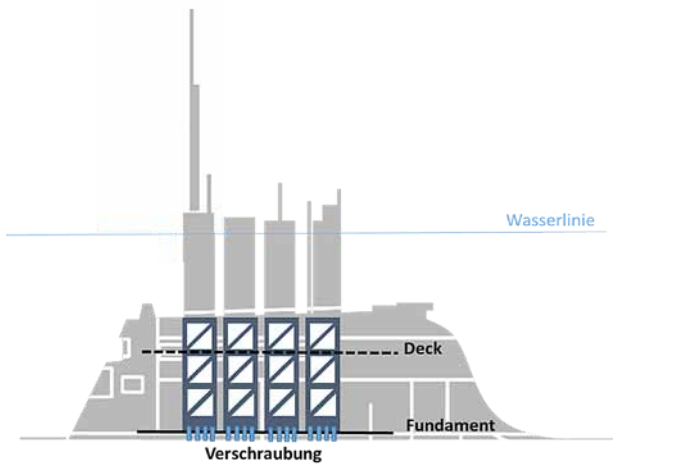


Das Schiff „Bad Bramstedt“, welches wir besichtigen durften



Einblick in die Ausstellung „Anne Frank“: Was bleibt ist die Erinnerung... Durch Ihren Vater Otto Frank aufrechterhalten

Um 13.00 Uhr begann die Führung durch die Anne-Frank-Ausstellung im ZeitTor-Museum mit Herrn Salokat und den Schülern Ben und Aaron vom Küstengymnasium in Neustadt. Herr Salokat bezog von Anfang an die SuS der AV21L mit in die Ausstellung ein. So fragte er u.a., was einen Alltag der Jugendlichen von heute so ausmache. Das wurde kurz schriftlich festgehalten und dann abgeglichen mit dem, was Jüdinnen und Juden nicht machen durften. Es blieben keine Freizeitaktivitäten für Jüdinnen und Juden mehr übrig. Ab dem Zeitpunkt übernahmen dann Aaron und Ben die weitere Führung. Auch die beiden bezogen die SuS immer wieder mit ein in ihre Ausführungen. Themenspiele verdeutlichten zudem, wie es Anne in den einzelnen Stationen ihres Lebens ergangen war. Bei Ben und Aaron hatte man das Gefühl, als wären sie mit Anne Frank befreundet gewesen, so sehr steckten sie in der Historie. Sie konnten daraus auch sehr gut die Bedeutungen für die Gegenwart ableiten. Im zweiten Teil ging es darum, in einer Art Workshop die Geschichte von damals auf die Gegenwart zu übertragen und daraus die notwendigen Rückschlüsse für die Gesellschaft und eigenes Leben zu ziehen. Hierzu dienten unterschiedliche Stationen und Themenspiele, anhand derer uns mit Hilfe von Ben und Aaron dies sehr gut verdeutlicht wurde. Die Ausstellung ermöglicht es in großartiger Weise, gerade auch aus dunklen Kapiteln unserer Geschichte Erkenntnisse für die Gegenwart zu gewinnen. Gegen 15.30 verabschiedeten wir uns und gingen zurück zum Bahnhof, wo um 16.11 Uhr unser Zug Richtung Lübeck abfuhr.



Schematischer Aufbau U-Boot-Schacht

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV18
Dezember 2021

Dräger

Projektgruppe: **Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck**
 Projekt: Optimierung und Neukonstruktion der Dräger Endlosleiter
 Teilnehmer: Thies Brix, Marvin Hamer, Christian Kohls, Jan Schröder

Die Dräger Safety AG & Co. KGaA stellt Produkte der Sicherheitstechnik her, welche weltweit zum Einsatz kommen. Sie schützen, unterstützen und retten das Leben von Menschen in Krankenhäusern, bei Feuerwehren, Rettungsdiensten, Behörden, im Bergbau und der Industrie. Das Technikerprojekt bezieht sich auf den Trainingsbereich der Feuerwehren und steht unter dem Projekttitle „Optimierung und Neukonstruktion der Dräger Endlosleiter“.

Die Dräger Endlosleiter ist ein Arbeitsmessgerät zur Überprüfung der physischen Belastungen von Atemschutzgeräteträgern und wird in Atemschutzübungsstrecken eingesetzt. Ziel der Projektarbeit ist die konstruktive Neu- und Weiterentwicklung der Dräger Endlosleiter, sowie die realitätsnahe Neukonzeptionierung des Trainingserlebnisses für die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren. Dies wird durch eine abgeänderte Leitersprosse und einer Funktion, welche eine Schwingung einer ausgefahrenen Feuerwehr-Drehleiter simuliert, umgesetzt.

Das optische Erscheinungsbild der Endlosleiter soll hochwertig und professionell erscheinen und die verbauten Komponenten dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.



Aktuelle Endlosleiter

GABLER® Naval Technology

Projektgruppe: **Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck**
 Projekttitle: Schraubensicherung und gesichertes Anzugsverfahren nebst Werkzeug an schwer zugänglichen Stellen an Ausfahrgeräten
 Teilnehmer: Verena Senge, Chris Schönfeldt, Justus-M. Schroeder, Robin Wölk

Die Gabler Maschinenbau GmbH ist ein internationales Unternehmen, welches auf die Herstellung von Mastsystemen für U-Boote spezialisiert ist.

Hintergrund des Projektes bildeten Optimierungswünsche mehrerer Monteure des Unternehmens.

Aufgrund des Platzmangels in den Schächten der Ausfahrgeräte als auch im Inneren der U-Boote wird das Anziehen von Schrauben erschwert. Da ein hohes Anzugsdrehmoment der Schrauben erforderlich ist, wird derzeit in den Schächten ein überdimensioniertes Werkzeug genutzt.

Nach Absprache mit dem Auftraggeber wird entschieden, dass eine Werkzeugalternative oder eine Schraubensicherung, um eine Drehmomentreduktion zu erzeugen sowie eine Neuauslegung der Schraubenposition als Lösungsansatz gewählt werden können. Im Anschluss ausführlicher Recherchen werden mehrere Lösungsmöglichkeiten mit verschiedenen QM-Tools bewertet. Die daraus resultierenden Konzepte werden, mit einer Handlungsempfehlung zum Abschluss des Projektes, dem Auftraggeber übermittelt.

Abteilung Fachschule Technik

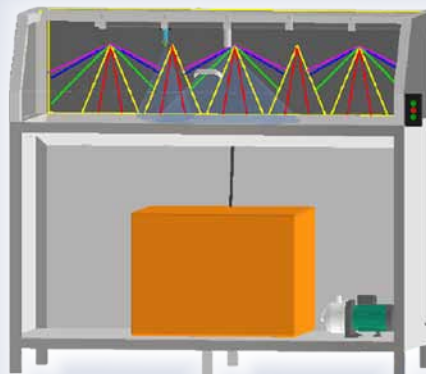
Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV18
Dezember 2021*



Projektgruppe: **Fertigungstechnik Nord GmbH, Gadebusch**
 Projekttitel: Prozessoptimierung von Schachtschnecken
 Teilnehmer: Sven Dabelstein, Krispin Nehls,
 Vanessa Reisenberger, René Stolze

In dem Produktionsbereich der Verzahnung kommt es bei Fertigungstechnik Nord in Gadebusch immer wieder zu Komplikationen durch falsch sortierte Halbfertigteile. Halbfertigteile, die sogenannten vorgefertigten Wellen, werden für die Weiterverarbeitung an der Kaltwalzanlage benötigt. Hier wird das Schneckenprofil auf die vorgefertigten Wellen aufgewalzt. Dieser Arbeitsschritt ist auch zeitgleich der finale Arbeitsschritt. Im Arbeitsablauf passieren jedoch immer wieder sporadisch Fehler in der Zuordnung dieser Halbfertigteile, was nicht nur zu Störungen im Produktionsablauf führt, sondern, neben massiven Kosten und Ausfallzeiten, auch zu Werkzeugbruch des Walzenpaares. Um in diesem Fertigungsprozess nun eine hundertprozentige Sicherheit zu erhalten, versucht unsere Projektgruppe ein Messsystem in die Automation zu integrieren, damit in Zukunft keine Störungen im Produktionsablauf durch fehlerhafte Halbfertigteile auftreten. Mit der Firma Keyence konnten wir einen Partner generieren, der uns bei der Auswahl für ein Messsystem gut beraten und Hilfestellungen geben konnte. Den daraus entstandenen Lösungsansatz werden wir nun für das Unternehmen Fertigungstechnik Nord GmbH in einem Feinkonzept ausarbeiten und vorstellen.



Entwickelte Düsenteststation



Fertigungsprozess einer Schachtschnecke



Projektgruppe: **Protecfire GmbH, Lübeck**
 Projekt: Prüfstation für Löschdüsen
 Teilnehmer: Lutz van Bühren, Janek Hamer,
 Hanno Soltau, Phillip Gerloff

Das Lübecker Unternehmen Protecfire stellt automatische Feuerlöschanlagen her, welche in vielen verschiedenen Bereichen eingesetzt werden, z.B. in Großküchen oder Motorräumen. Die Feuerlöschanlagen sind speziell an ihr jeweiliges Einsatzgebiet angepasst. Hier sind besonders die Sprühdüsen, die das Löschmedium auf dem Brandherd verteilen, von entscheidender Bedeutung. Protecfire hat uns als Projektgruppe damit beauftragt eine Düsenteststation für diese Feuerlöschdüsen zu entwickeln. Ziel ist es, eine professionelle Teststation zu entwickeln, die ein validierbares Ablesen des Sprühbildes für die verschiedenen Düsentypen ermöglicht. Das System soll geschlossen sein, um das Prüfen der Düsen in einer Produktionshalle zu ermöglichen. Außerdem sollen die Rüstzeiten zwischen den Tests verkürzt werden. Die von uns entwickelte Anlage verfügt über 5 Testplätze. Dadurch können bis zu 5 Düsen gleichzeitig getestet werden, was eine große Zeitersparnis gegenüber einer Einzeltestung zur Folge hat. Anhand der Sprühbildschablone, die hinter den Düsentestplätzen angebracht ist, lassen sich die Sprühwinkel ablesen. Als Testmedium wird destilliertes Wasser verwendet, um keine Rückstände von z.B. Kalk auf den Düsen zu hinterlassen. Das Wasser wird nach dem Testvorgang aufgefangen und kann wiederverwendet werden. Das Konzept wird bis zur Abschlusspräsentation noch weiter verfeinert und dokumentiert, um es dann im Januar 2022 dem Auftraggeber zu übergeben.





Die Firma Logica Medizintechnik GmbH

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und Wirtschaft

*Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV19
Juni 2021*



Projektgruppe: Gabler Maschinenbau GmbH, Lübeck
Projekttitel: Erstellung einer Qualitätssicherungsver-
einbarung (QSV)
Teilnehmer: Yannick Charigault, Christopher Maack,
Niklas Runkel, Christian Steiger,
Pascal Wersching

Aufgrund einer internen Umstrukturierung der Gabler Maschinenbau GmbH, bei der zu großen Teilen die Eigenfertigung durch den Einkauf von Bauteilen ersetzt wurde, haben sich die Anforderungen an die Qualitätssicherung geändert. Die bestehende QSV deckte somit nicht alle Aspekte der zukünftig nötigen Qualitätssicherung ab. Die Herausforderung lag darin, dass die neue QSV auf Bausteinen basieren sollte, um sie an die vielfältigen Produkte von unterschiedlichen Lieferanten jederzeit individuell anpassen zu können und innerhalb der gesamten Lieferkette (Supply-Chain) berücksichtigt werden sollte.

Um sich einen Überblick über den Bedarf zu verschaffen, analysierte die Projektgruppe die bestehende QSV. Dabei sollte sich hauptsächlich an dem deutschen Markt und den dort geltenden Normen orientiert werden. Die Gruppe erarbeitete ein Konzept, in dem die unterschiedlichen Anforderungen in Kapitel eingeteilt wurden. Diese Kapitel können ausgeblendet werden, wenn diese für einen Lieferanten nicht von Belang sind.

Anschließend konnten dann die unterschiedlichen Textbausteine einzeln oder in kleineren Gruppen durch die Projektmitglieder recherchiert und erstellt werden. Die Textbausteine sollen zukünftig in das unternehmensinterne ERP-System implementiert werden, um somit direkt und einfach in den Bestellprozess mit aufgenommen zu werden.



Projektgruppe: Logica Medizintechnik GmbH,
Oldenburg/Holstein
Projekttitel: Optimierung eines Montageautomaten-
Membranzuführsystems
Teilnehmer: Lasse Haberkorn, Malte Kleensang,
Moritz Kripke, Markus Thormählen

Logica Medizintechnik ist ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Oldenburg in Holstein und circa 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist spezialisiert auf die Komponentenherstellung für die Infusions- und Transfusionstechnik.

Unsere Aufgabe besteht darin, eine Silikonmembran mit einem Durchmesser von circa sieben Millimetern lagerichtig dem Montageautomaten zuzuführen.

Dieser vereint ein Ober- und Unterteil mit der Membran und verklebt und prüft dieses Rückschlagventil letztendlich.

Zurzeit wird die Membran durch einen Stufenfördertopf mit Rillenstruktur und einer Doppelschikane gefördert. Die Förderrate beträgt circa 120 Membranen pro Minute, die nach oben geöffnet sein sollen.

Zur Optimierung des bestehenden Systems haben wir drei Varianten ausgearbeitet. Dafür haben wir diverse CAD-Zeichnungen sowie Beschreibungen der drei einzelnen Verbesserungsvorschläge erstellt. Zur Realisierung neuer technischer Möglichkeiten nahmen wir Kontakt zu Zulieferunternehmen auf. Später stellten wir die Vorschläge in einer Bewertungsmatrix mit ausgewählten Kriterien samt individueller Gewichtung gegenüber. Einen weiteren Arbeitsschritt umfasst die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Mithilfe dieser beiden Tools hat sich eine optimale Lösung herauskristallisiert.

Abteilung Fachschule Technik

Fachrichtung Technik und
Wirtschaft

Projektberichte
der QM-Projektarbeiten der FMV19
Juni 2021



Quelle: <https://www.draeger.com>



Quelle: <https://www.draeger.com>

Dräger

Projektgruppe: **Dräger Safety AG, Lübeck**
 Projekttitle: Leckagen im Atemschutzsystem –
 Bedeutung und Identifikation
 Teilnehmer: Ole Joka, Kilian Kreuzinger,
 Jan Friedrich, Lukas Sülter

Die Ausarbeitung der Projektgruppe für das Unternehmen Dräger Safety beschäftigt sich mit der Bedeutung und Identifikation von Leckagen in Atemschutzsystemen. Hierzu werden Atemschutzvollmasken in verschiedenen Ausführungen betrachtet.

Die Problemstellung ergibt sich aus einem nicht konvergenten Einheitensystem für die zulässigen Leckagen der Atemschutzmasken. Die intern vorgegebenen Grenzwerte der zulässigen Leckage für Einzelteile und Gesamtmaske sind historisch gewachsen und teilweise nicht nachvollziehbar. Durch die Einführung einer neuen Einheit lässt sich die Vergleichbarkeit verbessern und zukünftig neue, einheitlichere Prüfbedingungen und Grenzwerte definieren.

Bei der Untersuchung sind unterschiedliche Inkonsistenzen der Dräger-internen Grenzwerte bezüglich der zulässigen Leckagen aufgefallen, welche von uns aufgearbeitet wurden.

Für die Ermittlung der Werte wurden Excel-Rechner erstellt, die auch in Zukunft genutzt werden können, um aus Druckabfallprüfungen und TIL-Tests (total inward leakage) Leckageraten abzuleiten. Des Weiteren konnte eine Abschätzung des Temperatureinflusses auf die Messwerte sowie der Einfluss von Leckagen auf die Einsatzzeit ermittelt werden.



Teile für die Sitzgruppe „Atrium“ werden mit der CNC-Maschine gefertigt

Die „Projektwochen“ im Rahmen des erweiterten Berufsschulunterrichtes fanden im Jahr 2020 coronabedingt nicht wie sonst im Februar, sondern diesmal eine Woche nach den Sommerferien, statt. Durch fleißige Tischlerinnen- und Tischlerhände wurden viele fachlich sehenswerte Projekte angestoßen, fortgeführt und realisiert.

Fortgeführt wurden die Arbeiten an der Sitzgruppe für das Atrium im Hauptgebäude. Dabei müssen alle verwendeten Materialien eine spezielle Feuerwiderstandsklasse aufweisen, was die Arbeit nicht einfacher macht und die Materialien nicht gerade preiswerter. Zudem wurde der Bau weiterer Handyregale für einzelne Klassenzimmer fortgeführt und fertiggestellt. Die Fotopinnwand aller Lehrkräfte im Eingangsbereich wurde neu aufgelegt, sodass u. a. die Fotos der Kolleginnen und Kollegen nun nicht mehr durch das UV-Licht vergilben können. Zudem sind die Lehrerfächer im Kopierraum des Hauptgebäudes neu gestaltet worden, sodass der Raum dadurch regelrecht aus einer Tristesse geholt wurde. Im Büro des stellvertretenden Schulleiters bekamen zwei Schränke neue



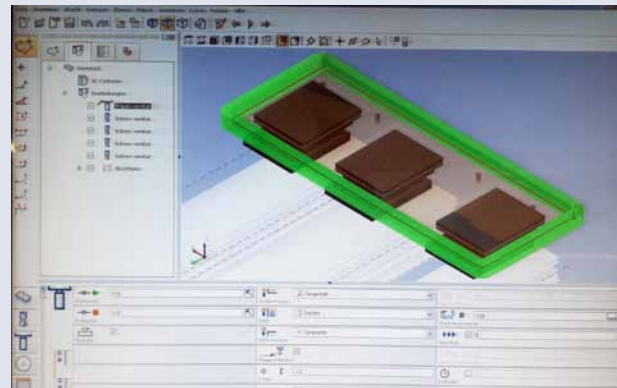
„Rohbau“ der ersten Sitzgruppe für das Atrium



Abteilung Holztechnik

Projekte der Tischleroberstufe

Björn Siefke



Programmierung mit dem Programm „WoodWop“ als Schnittstelle für die Übergabe an die CNC-Maschine

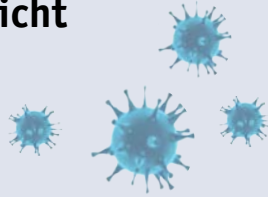
Fronten und Innenaufteilungen. Ein Schrank mit Drehstangenschloss wurde für die Elektroabteilung gebaut. Des Weiteren wurden die „Sitzkuben“ für die Dorothea-Schlötzer-Schule fertiggestellt und vor Ort montiert. Der Klassenraum der Tischler verfügt jetzt über ein Aufbewahrungsmöbel für DIN A3 Zeichenplatten. Außerdem wurde auch diesmal wieder eine Kleinserie angestoßen, bei der diesmal zwei Projekte (Brotdose, Tee-Box) realisiert wurden. Intention all dieser Vorhaben ist es angehende Tischlerinnen und Tischler mit realen Situationen innerhalb der einzelnen Projekte zu konfrontieren, denen sie in ihrem Firmenalltag eher weniger häufig begegnen. Es treten an einzelnen Stellen der „Kundenprojekte“ immer wieder Herausforderungen auf, die es zu meistern gilt. Unterstützend helfen hier der gut ausgestattete Maschinenpark unserer Schule (CNC-Maschine, Vakuumpresse, etc.) und natürlich die Kolleginnen und Kollegen, die die Auszubildenden des Tischlerhandwerks während dieser Zeit sehr intensiv betreuen. Die einzelnen Konzepte wurden seitens der Auszubildenden auch in einer speziellen Projektmappe dokumentiert, evaluiert und im Anschluss von Lehrseite benotet.



Abteilung Fahrzeugtechnik

Natürlich stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen von Corona und Distanzunterricht

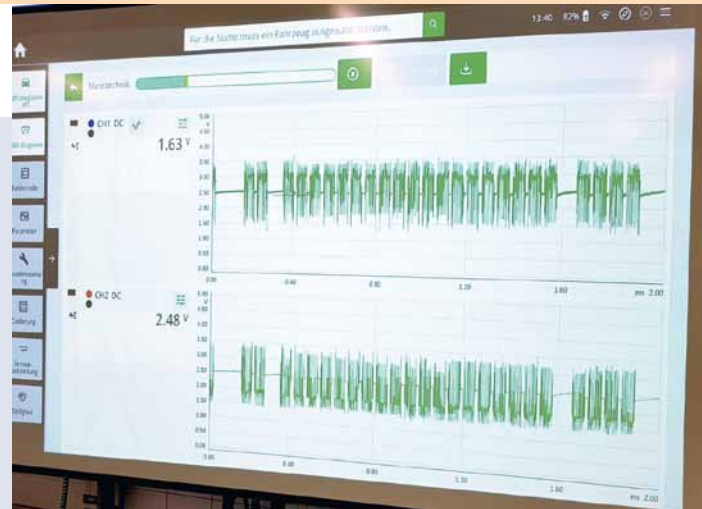
Reiner Hildebrandt



Es wurden die Inhalte auf der Lernplattform EPS-Learn weiterhin u.a. mit Filmen und Podcasts vervollständigt und, wie im Vorjahr, von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen. Trotzdem konnte der Distanzunterricht nicht den Unterricht und vor allem nicht die Praxisphasen der arbeitsorientierten Unterrichte in den Werkstätten und Laboren der Schule ersetzen. Da galt es nach Öffnung der Schule viel nachzuholen.

Auch aus diesem Grund wurde die Digitalisierung in der Abteilung weiter vorangetrieben. Es wurden weiterhin Computer erneuert und digitale Whiteboards beschafft. Für die Werkstatt eignen sich digitale Whiteboards hervorragend, da mit ihnen auch Diagnosegeräte dargestellt und bedient werden können. Es wurden Strukturen auf der Lernplattform eingerichtet, die für alle Lehrerteams der Abteilung verbindlich sind. Das Arbeiten mit der Lernplattform wird dadurch für die Schülerinnen und Schüler zur Gewohnheit und das umständliche Suchen von Inhalten wird minimiert.

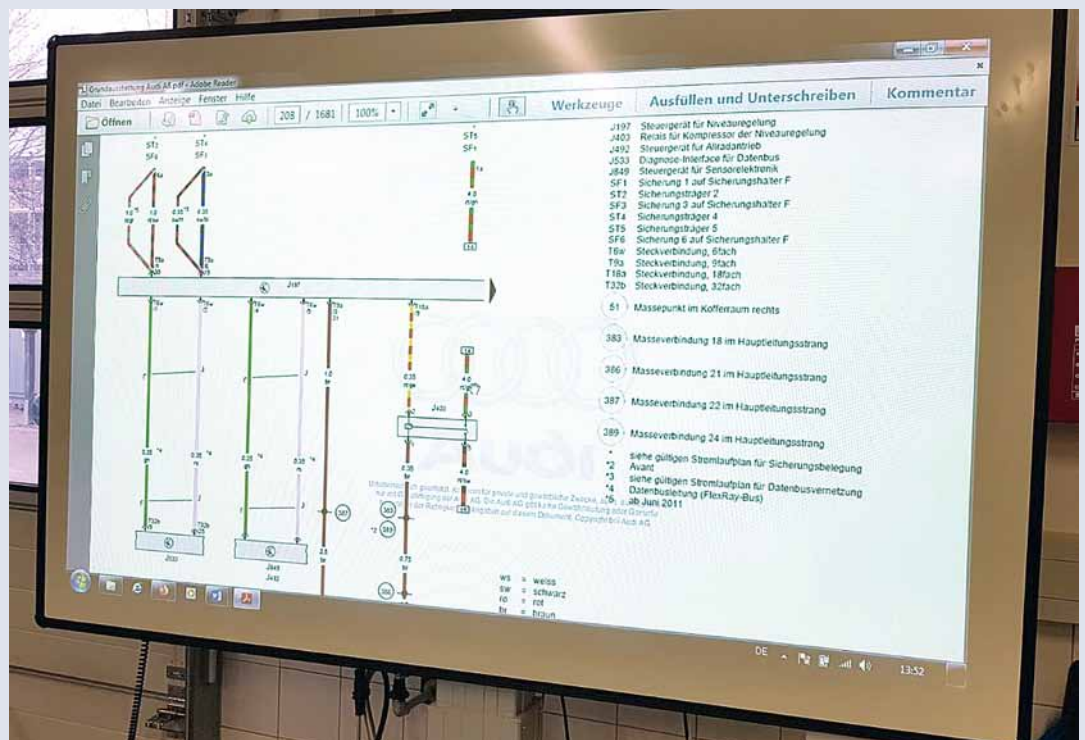
Das neue Smartboard



Einstellen des Oszilloskops

Arbeiten mit dem Smartboard am Beispiel FlexRay:

Durch die Zunahme von zeitkritischen Fahrerassistenzsystemen in den letzten Jahren benötigte man schnellere Datenübertragungssysteme, deren Anforderungen durch FlexRay erfüllt werden. Im Unterricht wird der Tester über das Smartboard bedient, dazu gehört auch das richtige Einstellen des Oszilloskops, und dann die verschiedenen Bilder interpretiert. Die Sequenz wird während des fachpraktischen Unterrichts mit der freien Software OpenBoard als Podcast aufgenommen, auf der Lernplattform gespeichert und so allen Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der Lehrzeit zugänglich gemacht, um ihre Kenntnisse ggf. wieder aufzufrischen.





Messtisch für das neue Messlabor

Nach fast 30 Jahren wurde die Technik des Steuerungstechniklabors W037 erneuert. Im Zuge der Erneuerung mussten pneumatische Bauteile getauscht und die alten Laborschränke ersetzt werden. Die Planung dieser Erneuerung hat fast ein halbes Jahr gedauert und es mussten etliche Telefonate mit den Lieferanten geführt werden.

Nachdem die finale Bestellung ausgeführt wurde und die ersten Pakete ankamen, wurde uns erstmalig bewusst, was es heißt, ein komplettes Labor auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Die komplette Umbauaktion umfasste drei Arbeitstage und war mit viel Aufwand verbunden. Hierfür mussten die alten Schränke entsorgt und ausgeräumt werden, das Labor musste gereinigt werden und die neuen Sachen mussten ihren richtigen Platz finden.

Am ersten Tag wurden bereits die Schränke ausgetauscht und alten Bauteile von den Trägerplatten demontiert. Zum Glück hatten wir tatkräftige Unterstützung von unseren Schülerinnen und Schülern. Dank ihnen konnten wir schnell und effizient die Aktion umsetzen. Es mussten zwölf Arbeitsplätze erneuert und mit insgesamt 432 pneumatischen Bauteilen der Firma FESTO bestückt werden.

Am zweiten Tag wurden dann die Schaumstoffeinlagen für die Schubladen zurechtgeschnitten. Dank dieser sogenannten „Shadowboards“ ist zukünftig eine schnelle Kontrolle der Schubladen möglich und die Bauteile werden geschont. Das Zuschneiden erfolgte mittels Stechmessern und war sehr aufwendig. Dennoch hat sich die Arbeit gelohnt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jedes Bauteil hat ein separates Fach und kann einfach eingeräumt werden. Sobald das Bauteil entnommen wird, sieht man die blaue Unterlegfolie, die auf dem Boden der Schubladen angebracht wurde.



Abteilung Metalltechnik

Erneuerung des Laborraumes W037

Thorsten Bielau



Am dritten Tag wurden die Schubladen eingeräumt und mit Hilfe eines P-Touches beschriftet. Hierbei konnte man feststellen, dass diese kleinen filigranen Arbeiten die meiste Zeit benötigen. Auch hier haben wir glücklicherweise tatkräftige Unterstützung erhalten und konnten schnell Fortschritte erzielen.

Am Ende der drei Tage war das Endergebnis beeindruckend. Das Labor ist direkt wieder einsatzbereit und der Unterricht kann wieder aufgenommen werden. Die alten pneumatischen Bauteile, die teilweise noch funktioniert haben, hat die KFZ-Abteilung übernommen und wird diese zukünftig weiter unterrichtlich nutzen.

Abschließend kann man sagen, dass die Erneuerung des Labors zwar kostspielig, aber auch zwingend notwendig war. Die nächste Erneuerung wird dann voraussichtlich im Jahr 2051 durchgeführt oder, wenn der Stand der Technik es erfordert, natürlich früher.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal recht herzlich bei den Klassen BM20 und BDE21 bedanken.

Abteilung Metalltechnik

Die EPS wird als „Schule digitaler Gesundheit 2021“ ausgezeichnet

Eike Schöntauf, Thorsten Bielau



Im Rahmen der Sucht- und Gewaltprävention wurden wir, die Emil-Possehl-Schule-Lübeck, mit dem Zertifikat „Schule digitaler Gesundheit 2021“ geehrt.

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Universität Lübeck (Zentrum für Integrative Psychiatrie und Klinik für Kinder- und Jugendmedizin) im PARI Projekt und der Nutzung der ready4life App, wurde das Zertifikat vergeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit haben sehr viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule die App genutzt und so ein individuelles Präventionsangebot erhalten. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Nutzung der App besonders einfach im Zugang, durch die Mithilfe des PARI Teams und der Lehrkräfte vor Ort, war. Die App ist interaktiv gestaltet und motiviert durch das Aufzeigen

von Zielen, die die Auszubildenden durch den Verzicht auf ein Rauschmittel erreichen können. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit Preise in einem Gesamtwert von 25.000 €, gesponsert vom Gesundheitsministerium, zu gewinnen. Die App ist bereits an den Schweizer Berufsschulen etabliert und dort Teil einer modernen zukunftsweisenden Suchtprävention.

Weiterführende Informationen zum PARI-Projekt finden Sie unter

<https://www.ready4life-pari.de>

An dieser Stelle möchten wir uns gerne ganz herzlich für die nette Zusammenarbeit mit dem Team von Hannah Schmidt bedanken.





Vertragsunterzeichnung: Hr. Hegge/Hr. Schirm (Geschäftsführer GABLER)

Nach bereits jahrelanger erfolgreicher Kooperation zwischen der Emil-Possehl-Schule und der Firma GABLER fand am 21. Oktober 2021 die feierliche Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Stärkung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen statt!

Diese Vereinbarung ist als „Regionale Partnerschaft Schule-Betrieb“ mit Beteiligung der Kammern und der Landesregierung Schleswig-Holstein realisiert worden. Im Rahmen der „Fachkräfte Initiative Schleswig-Holstein – FI.SH“ wird diese Kooperation vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Abteilung Metalltechnik

Kooperation gegen Fachkräftemangel

Thorsten Bielau

Ziel der Kooperation ist es, die Schule in Ihrer pädagogischen Arbeit und in der Berufsvorbereitung/-orientierung durch eine intensive und enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu unterstützen und zu stärken. Dies ist in erster Linie für unsere Schülerinnen und Schüler der Metalltechnik, sowohl im dualen Bereich als auch in der Fachschule Technik, von großem Interesse.

Das Unternehmen erhält dadurch die Möglichkeit, engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte kennen zu lernen, zu fördern und zu gewinnen.

Durch die Kooperation soll langfristig dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

Die Angebote der Fa. GABLER Naval Technology bzw. GABLER Thermoform bestehen z.B. aus:

- Betriebsbesichtigungen für Gruppen mit entsprechendem Berufsinteresse
- Informationen zum Bewerbungsverfahren
- Praktika für Schülerinnen und Schüler
- Teilnahme an Berufsorientierungsmessen
- Praktika für Lehrkräfte

Die Angebote der Emil-Possehl-Schule sind z.B.:

- Herstellen von Kontakten zu potenziellen Praktikanten und Auszubildenden
- Begleitung von Betriebsbesichtigungen mit ausgewählten Schülerinnen und Schüler
- Auswahl von interessierten Praktikantinnen und Praktikanten
- Vorbereitung der Schülerinnen u. Schüler auf die Praktika
- Begleitung von Bewerbungstrainings und -verfahren
- Einladung zu schulinternen Berufsmessen

Weitere Links:

<https://www.gabler-naval.com/de/>

<https://www.gabler-thermoform.com/de/>

Landespartnerschaft Schule und Wirtschaft in Schleswig-Holstein
Regionale Partnerschaft Schule-Betrieb, Fachberater



Landesberufsschule für das Dachdecker- handwerk (LBS-Dach)

Petra Jünemann

Auch im Jahr 2021 wurden dem Kollegium wieder Fähigkeiten wie Flexibilität, Spontanität und das Suchen nach pragmatischen Lösungen abverlangt. Wir versuchten, den Unterrichtsalltag auf der einen Seite mit so viel Vorsicht und Hygiene wie nötig zu gestalten und auf der anderen Seite so viel Normalität wie irgend möglich dabei zu leben.

Das Jahr 2021 begann genauso, wie 2020 aufgehört hatte: Lockdown wegen Corona. Nachdem kurz vor Weihnachten 2020 der zweite Lockdown angekündigt worden war, stieg – wie überall – auch an der LBS-Dach die Befürchtung, ob nach den Weihnachtsferien überhaupt noch Unterricht in Präsenz stattfinden kann. Aufgrund der Vorgaben des Ministeriums konnten wir aber ab Januar 2021 zumindest die Prüfungsklassen in kleinen Gruppen à zehn Schülerinnen und Schüler (SuS) weiter in Präsenz unterrichten. Die Größe der zu unterrichtenden Schülergruppen ergab sich aus der Vorgabe, dass nur Einzelzimmerbelegung im Internat wegen Corona möglich war. In diesem Zusammenhang möchten wir uns als Abteilung bei unserem Schulleiter, Herrn Hegge, recht herzlich bedanken, der uns bei der Durchführung des Präsenzunterrichtes stark unterstützt hat. Daher konnte – wie im Jahr zuvor – bis zu den Sommerferien zumindest der Prüfungsjahrgang in Präsenz unterrichtet werden.

Alle anderen Lehrjahre bekamen während dieser Zeit ausschließlich Onlineunterricht.

Für die Durchführung des geplanten Präsenzunterrichtes nach den Sommerferien unter Pandemiebedingungen wurden für alle Klassenräume CO₂-Messgeräte angeschafft und vier Klassenräume, die nur schwer zu lüften oder klein sind, wurden zusätzlich mit einer Belüftungsanlage ausgestattet.

Allen Befürchtungen zum Trotz stiegen unsere Ausbildungszahlen im Jahr 2021 erheblich an. Ausgehend von ungefähr max. 140 neuen SuS planten wir im ersten Ausbildungsjahr mit sieben Parallelklassen zu starten. 2021



Herr Heinze und Herr Semcken unterweisen die Schülergruppe von der Holstentor-Gemeinschaftsschule

wurden gegen alle Erwartungen 178 neue SuS angemeldet, sodass wir diesmal acht Klassen im ersten Ausbildungsjahr einrichten mussten.

Über das Programm LernChancen vom Land Schleswig-Holstein, das die Schulen dabei unterstützen soll, die Lerndefizite bei den SuS durch den pandemiebedingten Unterrichtsausfall in Präsenz aufzufangen, haben wir unseren langjährigen Kollegen Herrn Böttcher, der seit Jahren eigentlich im Ruhestand ist, reaktiviert. Herr Böttcher unterstützt die Lernschwachen SuS im Unterricht oder setzt sich mit ihnen im Nachmittagsbereich zusammen.

Auf Initiative des Fachberaters Schule-Betrieb der Handwerkskammer Lübeck, Herrn Stefan Kloth, konnte in 2021 ein längst geplantes Vorhaben umgesetzt werden: Ungefähr zehn SuS der Holstentor-Gemeinschaftsschule absolvierten an der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk (LBS-Dach) einen Praxistag, um Einblicke in das Dachdeckerhandwerk zu bekommen. Herr Heinze und Herr Semcken begleiteten das Projekt von Seiten der LBS-Dach und wurden für dieses Engagement und vor allem für die Umsetzung von Seiten der Handwerkskammer und der Holstentor-Gemeinschaftsschule ausdrücklich sehr gelobt. Das Projekt wurde von der Dachdeckerinnung Lübeck-Ostholstein finanziell unterstützt, bei der ich mich an dieser Stelle auch recht herzlich bedanken möchte.

Corona bedingt wurden in 2021 nur kleine abteilungsinterne Weihnachtsfeiern an der EPS durchgeführt. An der LBS-Dach versammelten wir uns am letzten Schultag in der Pausenhalle nach theoretischer Gesellenprüfung und Zeugnissen und ließen das Kalenderjahr in Ruhe unter dem Tannenbaum ausklingen. Herr Sörensen, unser neuer Religionslehrer, ließ uns bei einem Quiz u.a. zu den Themen Advent, Bibel, Weihnachten teilweise etwas blass aussehen. Es hat aber sehr viel Spaß gemacht und wir bedanken uns recht herzlich bei Herrn Sörensen!





Anwendung von CAD/CAM-Programmen am PC



Erasmus+ Projekt der Holztechnik

2018-1-DE02-KA202-005058

**Möbeldesign und moderne Fertigung
im europäischen Kontext**

Hans Janßen

Auszubildende fertigen Laptoptische, die Lehrkräfte fertigen eine Wandverkleidung und eine Garderobe

Das Möbelprojekt der Holzabteilung der EPS mit den Partnerschulen aus Finnland, Schweden, Frankreich und Dänemark konnte aufgrund von Corona nur an den Standorten der beteiligten Schulen stattfinden. Jedoch waren in diesem Jahr auch je 2 bis 3 Auszubildende jeder Schule dabei und konnten nach zwei Arbeitswochen der Entwurfs- und Fertigungsarbeit ganz unterschiedliche Laptoptische präsentieren. Der Erfahrungsaustausch erfolgte zweimal täglich über die Onlineplattform MS Teams.

Im März fand die erste Arbeitswoche für Azubis und Lehrer zeitgleich statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Aufgabenstellung vom schwedischen Kollegen aus Stockholm. Sie erhielten den Auftrag, die Gestaltung für

einen Laptoptisch zu entwickeln. Sie entwickelten einige Ideen hierzu, fertigten farbige Skizzen an, bauten kleine 1:5 Modelle und stellten einen Prototyp aus Multiplex her.

Im zweiten Abschnitt im Mai 2021 wurden die Zeichnungen optimiert und zwei Auszubildende produzierten in einwöchiger Werkstattarbeit insgesamt 3 Laptoptische, teilweise mit Einsatz des CNC-Bearbeitungszentrums.

Ende Mai wurde dieses insgesamt 3 jährige Erasmusprojekt mit dem Abschlussbericht beendet und die Nationale Agentur des Bundesinstituts für Berufliche Bildung hat dieses spannende Projekt mit der Bewertung „Best practice“ (95 von maximal 100 Punkten) als herausragend eingestuft.

www.furnituredesignandcnc.de





U/NORD

Einmal U/Nord und zurück

Deutsch-dänischer Erfahrungsaustausch

Christina Rix



Der Austausch mit unserer Partnerschule U/Nord in Hillerød, nahe der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, gehört mittlerweile zu einer langjährigen Tradition an der Emil-Possehl-Schule. Wir freuen uns, dass uns der zweitägige Besuch in diesem Schuljahr wieder möglich war, nachdem der Termin im Laufe des letzten Schuljahres mehrfach aufgrund von Corona-Maßnahmen verschoben werden musste. Ein Dutzend Kolleginnen und Kollegen der EPS, insbesondere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, machten sich daher auf den Weg über die deutsch-dänische Grenze.

Schon am Mittag wurden wir herzlich von der dortigen Schulleitung Herrn Flemming Zachariasen und Poul Sørensen, dem zuständigen Abteilungsleiter, mit einem herzhaften Smørrebrød empfangen. Im Anschluss gab es vieles über die Organisation des dänischen Berufsschulsystems und die UNord zu erfahren. Es ergab sich schnell ein freundlicher kollegialer Austausch und bei der anschließenden Besichtigung der Fachräume und Werkstätten das eine oder andere Fachgespräch. Am ersten Tag sahen wir die Bereiche der Zimmerer, Tischler, Maurer und Maler, in denen jeweils engagierte Fachlehrer auf uns warteten, um ihre Unterrichtskonzepte und Werkstätten zu präsentieren.

Während die Tischler gerade mitten in der praktischen Abschlussprüfung steckten, in der es um den Bau eines selbst gestalteten Möbelstückes oder eine Holztür ging, sahen wir bei den Zimmerern fertige kleine Holzhäuser, die am Ende der Unterrichtseinheit in den Verkauf gehen. Die Maurer konnten uns in ihrer Werkstatt gemauerte Wände mit Fliesen, Stuck oder Verzierungen präsentieren, die gerade zuvor im Rahmen der Abschlussprüfung entstanden waren. Bei den Malern konnten wir boden-



Werkstattführung bei unserer dänischen Kooperationschule in Hillerød

ständiges, filigranes Handwerk und kreative Techniken bestaunen. Im Verlaufe des Tages konnten wir feststellen, dass auch Dänemark mehr und mehr weibliche Auszubildende für das Handwerk gewinnt.

Zum Abschluss des ersten Tages wurde am Abend gemeinsam mit den dänischen Kollegen in einem Fischrestaurant in dem kleinen Küstenort Gilleleje gegessen und auf die bestehende Kooperation angestoßen.

Tag zwei des Europaaustausches begann mit einem kurzen kulturellen Ausflug. Auf dem Weg zur U/Nord wurde kurz am Königshaus in Hillerød ein Stopp eingelegt, um ein Gruppenfoto vor der atemberaubenden Kulisse zu realisieren.

Am zweiten Standort der U/Nord begrüßte uns dann Thomas Torup zur Besichtigung der Schule. Auch die Bereiche dieses Standortes konnten mit Offenheit, kollaborativen Unterrichtskonzepten, Theorie-Praxis-Verzahnung und gepflegter Ausstattung in den dortigen Bereichen überzeugen. An diesem Standort der Schule finden z.B. die Ausbildung im Bereich der Kraftfahrzeugmechatroniker, des Sanitätsdienstes sowie weitere Fortbildungen und Kurse im Bereich der Logistik und der Industriearbeiter statt.

Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung der deutsch-dänischen Kooperation, wenn im Oktober wieder dänische Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Deutschland an die EPS kommen, um Hand in Hand mit den deutschen Auszubildenden zwei Wochen lang Praktika in Lübecker Handwerksbetrieben zu absolvieren. Ein besonders herzlicher Dank geht an Poul Sørensen für den warmherzigen Empfang und die Organisation vor Ort an der U/Nord in Dänemark. Bedanken möchten wir uns aber auch bei Stefan Schuhr und Andreas Frenz von der EPS für die zuverlässige Organisation der Fahrt.





Bauhalle im EUC



Projekt der Bautechnik

Planung der gemeinsamen Erstellung einer gemauerten Skulptur im Skulpturpark Næstved Havnepromenade durch Auszubildende des EUC Sjælland und der Emil-Possehl-Schule

Andreas Frenz

Als Zeugnis des Hafens und seines Lebens, Vergangenheit und Zukunft, hat der bildende Künstler Morten Bech Jensen eine unverwechselbare Wasserskulptur geschaffen, um die Hafensperrmauer von Næstved entlang des Kanalvej zu verschönern. Laut Plan wird die Wasserskulptur Teil einer Reihe von Kunstwerken entlang der Promenade. Das Projekt soll von dänischen Auszubildenden der Bautechnik vom EUC Sjælland sowie der Emil-Possehl-Schule gemeinsam umgesetzt werden. Im November fand ein Ortstermin sowie ein erstes Planungstreffen in Næstved statt, bei dem die weitere Zusammenarbeit vereinbart wurde. Finanziert wird das Projekt durch KULT-KIT zwecks Förderung der deutsch-dänischen Zusammenarbeit in der Grenzregion Schleswig Holstein/Seeland.



Typisch Dänemark



Projekt Hafenskulptur



Projekt der Bautechnik

**Digitaler Escaperoom –
Gemeinsames Projekt der technischen
Beruflichen Gymnasien CELF in Nykøbing
Falster und der Emil-Possehl-Schule
Lübeck**

Andreas Frenz

**Gefördert durch KULT_KIT und auf Vermittlung der
Handwerkskammer Lübeck gestalteten 45 dänische
und 30 deutsche Schülerinnen und Schüler des 12. Jahr-
gangs der Beruflichen Gymnasien einen spannenden
gemeinsamen Tag.**

Sie entwickelten einen digitalen Escaperoom mit viel-
fältigen Aufgaben aus den Bereichen Technik, Physik,



Präsentation der Geschichte

Mathematik und Chemie – Naturwissenschaften in einem
spannenden Kontext. Die knappe Zeit verging wie im Flug.

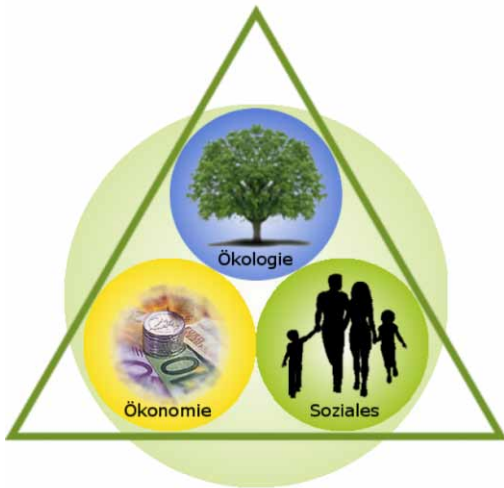
Ein gemeinsames Mittagessen und ein abendliches Bow-
len ließen vielfältige Kontakte entstehen, womit das Ziel
des KULT_KIT-Programmes, „die Förderung der deutsch-
dänischen Zusammenarbeit in der Grenzregion Fehmarn-
belt“, weit übertroffen wurde.



Gespannter Betrieb im Forum



Sune erläutert das Projekt



Die UN hat sich mit ihrer Agenda 2030 auf **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung**, die sog. SDGs, verständigt und damit eine der größten Transformationen in allen Lebensbereichen angestoßen. Unter anderem mit dem Punkt 4 „Hochwertige Bildung“ gilt das auch für unsere Schule.

Nachhaltigkeit umfasst in diesem Kontext die drei Themengebiete Ökonomie, Ökologie und Soziales, die nunmehr nicht mehr einzeln betrachtet werden. Es geht beispielsweise um eine faire Nutzung von Ressourcen, ein gerechtes Wachstum genauso wie um eine beständige Rentabilität.

Für uns als Schule bedeutet das, diese Bereiche zu lernen, zu lehren und zu leben. Voraussetzung ist ein interdisziplinäres Wissen, vorausschauendes Denken, autonomes Handeln und die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen weltweit.

Unser Ziel ist es, den Gedanken der Nachhaltigkeit in unseren Schulalltag fest zu integrieren und mit Selbstverständlichkeit zu leben. Dafür müssen wir alle, die an unserer Schule arbeiten und die Lehrenden und Lernenden an einem Strang ziehen. Eine der wichtigsten Aufgaben wird es sein, Nachhaltigkeit in vielen Unterrichtseinheiten einzubinden. Dafür entsteht zurzeit ein Pool an Unterrichtsmaterialien, der allen Lehrkräften zur Verfügung steht.

Wir stellen uns darüber hinaus vor, ein Netzwerk zu knüpfen, innerhalb unserer Schule, aber auch zu anderen Schulen und kompetenten Ansprechpartnerinnen und -partnern des Landes. Hierzu besuchen wir kontinuierlich verschiedene Fortbildungen.

Wir wünschen uns für die Emil-Possehl-Schule viele Akteurinnen und Akteure, die BNE gemeinsam mit uns voranbringen möchten.

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit BNE fit für die Zukunft!

Brit Zelinski-Rathjen

Jörn Fischer



Aus unserer Sicht ergeben sich für unsere Schule folgende Fragen:

- Welche Themen oder Projekte sind für unsere Schüler- und Lehrerschaft besonders wichtig?
- Wie lassen sich diese Themen und Projekte in den Unterricht oder in die Schule einbringen?
- Wie motivieren wir unsere Lernenden und somit unsere Gesellschaft die nächsten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen?
- Was zeichnet unsere Schule aus und was befähigt unsere Lernenden der verschiedenen Schulformen, den Gedanken der Nachhaltigkeit in die Welt zu tragen?
- Inwiefern ziehen wir Schlüsse aus der Covid-19 Pandemie?
- Welche Chancen bietet uns die Digitalisierung bei der kompetenten Informationssuche und beim Ausbau unseres BNE-Netzwerks?
- Wie bringen wir Menschen dazu, Vielfalt als Chance und nicht als Bedrohung zu betrachten?

Wir streben außerdem an „Zukunftsschule.SH“ zu werden. Wir freuen uns über zahlreiche Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Brit Zelinski-Rathjen
brit.zelinski-rathjen@epshl.de

Jörn Fischer
joern.fischer@epshl.de

BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit BNE fit für die Zukunft!

Brit Zelinski-Rathjen

Jörn Fischer



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wettbewerb „SDG-Mobile- oder Würfelprojekt“: Teilnehmende: die Bautechnischen Assistentinnen und Assistenten der Klasse BDB20, Umsetzung im Jahr 2022 durch die Tischlerinnen und Tischler-, Metallbauerinnen und Metallbauer- sowie Malerinnen und Maler. Ziel des Projekts ist die Bekanntmachung und Darstellung der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, englisch: „Sustainable Development Goals“ oder kurz: SDGs):

Die Schülerinnen und Schüler der Bautechnischen Assistentinnen und Assistenten des Jahrgangs 2020 haben in einem klasseninternen Wettbewerb die Grundlagen für

das Mobile ermittelt. Für die Darstellung wurden Maße für maßstabsgerechte CAD-Zeichnungen mit dem Zeichenprogramm „MicroStation“ entwickelt. Ziel des Wettbewerbs ist es, eine Stahl-/Holzkonstruktion aus möglichst nachhaltigen Materialien zu konstruieren, d.h. ökologische Farbbeschichtungen, sowie ggf. den Aspekt des Recyclings/Upcyclings zu berücksichtigen.

Die Fotomontage zeigt die Simulation des Wettbewerbs-siegers. Die Würfel werden drehbar sein und die SDGs in den vier Unterrichtssprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch abbilden. Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler werden im Modell verewigt.





Aktion Pflanzentausch

Grün ist die Hoffnung, sagt man und hoffnungsvoll war ich auch zum letzten Jahresbericht. Inzwischen stehen alle meine neuen, tollen - allerdings roten - Stühle am Tisch, aber so ganz grün ist meine Stimmung noch nicht. Corona hat auch das letzte Jahr beherrscht. Lüften, desinfizieren, Abstand und Maske. Zig Präzisierungen der Landesverordnungen zur Corona Quarantäneverordnung sind über meinen Tisch gewandert, zig Anschläge an meinen Türen gaben und geben Hinweise darauf, wie man sich in der Bücherei verhalten möge, aber zum Glück sind die SuS wieder vor Ort. Bis kurz vor den Sommerferien gab es den Distanzunterricht, nur wenige Klassen waren in der Schule und damit auch kaum Menschen, die die Bücherei so nutzen konnten, wie wir es uns wünschen. E-Mail Kontakte und eine intensive Überholung der Bücherei haben mich über Wasser gehalten. „Click and Collect“ war auch für mich ein neues Thema: Service durch meine Außenfenster, doch so kann Schulbücherei auf Dauer nicht funktionieren.

Alles ist im Fluss, unser Umgehen miteinander und auch gewohnte Rituale im Schulalltag fielen mit der Pandemie. Ein besonderes Highlight im Schuljahr ist und war für mich die Produktion der Sommerblumen durch unsere Gärtner-Auszubildenden. Doch auch die konnte dieses Jahr nicht stattfinden. Mit Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen haben wir uns gegen die Tristesse gestemmt und eine Blumentauschbörse ins Leben gerufen. Aus den Gewächshäusern gab es großzügige Unterstützung und wir Sterblichen haben unsere Gärten nach Ablegern durchforstet. All die Schätze lagen zu Füßen der Bücherei und für drei Wochen gab es einen regen Tausch und wunderbare Kleinode. Noch dazu die Fachgespräche, ob die Pflanze bekannt sei, welche Lichtverhältnisse etc. – Wahnsinn! Wie so viele verschiedene Pflanzen den/die Besitzer wechseln, hat mich begeistert! Ganz vielen Dank nochmals.



Bücherei

Grün ist die Hoffnung

Birgitt Schroeder

Jetzt für den Herbst gibt es in der Bücherei eine kleine Box mit Blumensamen, die ebenfalls getauscht werden. Wer also noch eine Veränderung für den Garten sucht, komme gerne vorbei!

Dazu passt auch die neue Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit. Es hat mich sehr gefreut, dass auch die Bücherei ihren Beitrag dazu leisten kann. Die Ziele der Agenda 2030 mit ihren 17 Punkten lassen sich eben auch in der Bücherei umsetzen. So bietet die Bücherei die Unterstützung und Möglichkeit, den Wissensdurst zu stillen und die eigene Bildung zu vertiefen. Das Angebot der Schulbücherei ist kostenlos und mit dem zusätzlichen Angebot des E-Medien Portals „Onleihe zwischen den Meeren“, ist es unseren Nutzerinnen und Nutzern möglich, sich tagesaktuell zu informieren, fachlich korrekte Antworten auf ihre Fragen zu finden und sich auch noch nach Schulschluss einer guten (individuell festzulegen bitte!) Lektüre zu widmen. LGBTIQ*ist in der Bücherei höchstens die Frage der richtigen Aussprache bzw. Reihenfolge der Buchstaben, aber nicht der Begegnung miteinander. Jeder nach seiner Fassung, aber bitte fair und ohne Vorurteil.

Ressourcen sparen und zu überdenken funktioniert in der Bücherei leider nur im Kleinen, aber auch ich kann etwas umsetzen. So muss nicht jeder Beleg ausgedruckt werden, jedes Blatt nur einseitig benutzt werden. Über den „Runden Tisch grüne Bibliotheken“ gibt es jetzt eine Sammelbox für Althandys in der Bücherei. Viele kleine Schritte, die sich auf den Weg machen.

Vielleicht hätte ich grüne Stühle bestellen sollen, auch eine tolle Farbe!

Mit hoffnungsvollen Grüßen aus der Bücherei
Birgitt Schroeder

Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.

Ulli Fregin



Weihnachtsbaum mit neuem Tannenbaumschmuck

Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung. Er versucht seine Ziele zu erreichen, indem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:

- a) die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,
- b) die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
- c) die Pflege der Bindungen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
- d) die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden durch den Förderverein die Aufwendungen für die Begrüßung neuer Kolleginnen und Kollegen und die Unterstützung der Lehrerausbildung finanziert.

Darüber hinaus wurde im Forum der EPS ein neuer Beamer installiert, der durch den Förderverein bezahlt wurde, die Schülervertretung erhielt einen Zuschuss für die SV Fahrt nach Ratzeburg und der Weihnachtsbaum mit neuem Tannenbaumschmuck wurde bezahlt.

Geldspenden an den Förderverein im Haushaltsjahr 2021

1.	Aquarien- u. Terrarienfreunde Lübeck	250,00 €
2.	Fa. Heinrich Rosenberg	100,00 €
Gesamt:		350,00 €

Der Förderverein bedankt sich auch im Namen der Schulleitung, des Kollegiums, der Schülerinnen und Schüler und bei allen Spendengebern für die großzügig bemessenen Geldspenden.

Vorsitz:	R. Hildebrandt
1. Stellvertreter:	S. Schuhr
2. Stellvertreter:	H. Janßen
Schriftführerin:	I. Lucht
Schatzmeister:	U. Fregin



Fortbildung zum Thema „Moodle Tests“

Verglichen mit dem Jahr 2020, in dem wir viele Veranstaltungen absagen oder verschieben mussten, weil das Corona-Virus unser Schulleben bereits seit März fest im Griff hatte, können wir für das Jahr 2021 rückblickend zufrieden feststellen, dass alle unsere geplanten schulinternen Fortbildungsveranstaltungen wieder stattfinden konnten. Die Tatsache, dass es in der Folge unserer Veranstaltungen zu keinen Ansteckungen kam, ist sicherlich auch auf die konsequente Einhaltung der dafür notwendigen Hygienemaßnahmen, wie z.B. den Testungen, dem Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen und dem Einhalten von Abständen zurückzuführen. Allen Kolleginnen und Kollegen, die sowohl als Fortbildungsanbieterinnen und Fortbildungsanbieter oder als Teilnehmerinnen und

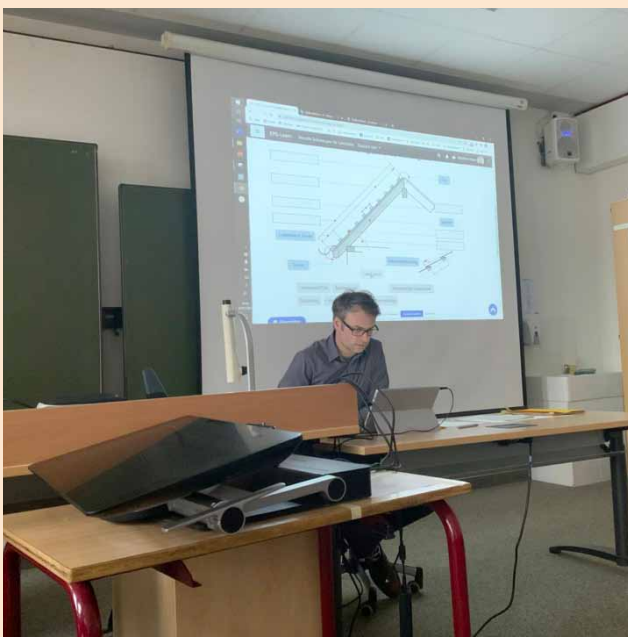
Lehrerausbildung

Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen der Lehrerausbildung

Stefan Schuhr

Teilnehmer diese belastenden Maßnahmen mit einer unaufgeregten Routine ertragen haben, sei an dieser Stelle gedankt.

Besonders erfreulich zu beobachten war, wie schnell und professionell sich im Jahr 2021 unsere jungen Nachwuchslehrer auf das Distanzlernen eingestellt haben und wie gekonnt sie unterschiedliche digitale Tools in ihren Unterrichten einsetzen. Eine hilfreiche Unterstützung hierfür waren sicherlich die frühen Fortbildungsangebote unserer Kollegen Petja Steinhauer und André Wiechmann zu den Themen „Moodle für Fortgeschrittene Teil 1 + 2“ sowie „Smartphones im Unterricht“ im ersten Quartal des Jahres.



Unterrichtsreflexion im Team in Corona Zeiten: Stephan Heuer unterrichtet im Distanzunterricht - die Seminargruppe verfolgt den Unterricht ohne Schülerinnen und Schüler im Klassenraum



Die Schulbibliothek stellt sich vor



Ein Mitarbeiter erklärt die Geräte im Fitnessstudio von KIESER

Die weiteren Themen, die im Rahmen der Netzwerktag und Montagsgespräche behandelt wurden, werden in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt:

Die Netzwerktag

Das Kernelement der Netzwerktag ist die Unterrichtsreflexion im Team, d.h. das gemeinsame Erleben und Reflektieren von Unterricht. Ein Workshop am Nachmittag

zu unterschiedlichsten Themen rundet diese Form der schulinternen Fortbildungsangebote ab. Neben den vielfältigen Unterrichtsangeboten war erfreulicherweise in diesem Jahr auch wieder ein Besuch unserer dänischen Kooperationsschule in Hillerød möglich. Darüber konnten drei Fortbildungsangebote zum Thema Lehrergesundheit sowie Veranstaltungen zu den Themen Schulbibliothek, Schulsozialarbeit und Schulpsychologie realisiert werden.

Datum	Veranstaltungen Netzwerktag	
27.01.2021	Unterrichtsreflexion im Team Bautechnik (Stephan Heuer) Smartphones im Unterricht – nur ein Störfaktor? (André Wiechmann)	
17.02.2021	Unterrichtsreflexion im Team Elektrotechnik (Henning Biss) Das Arbeitszeitmodell für Lehrkräfte (Ludger Hegge)	
17.03.2021	Unterrichtsreflexion im Team Bautechnik (Philipp Dürkop) Moodle für Fortgeschrittene Teil 2 (Petja Steinhauer)	
29.04.2021	Unterrichtsreflexion im Team Informationstechnik (Max Blendowski) Lehrergesundheit: Ausgleich durch Sport am Beispiel Kampfsport (Florian Nissen)	
26.05.2021	Unterrichtsreflexion im Team Mathematik (Arne Ertel) Schulsozialarbeit und Schulpsychologie an der EPS (J. Schlemm und D. Kater)	
26.08.2021	Unterrichtsreflexion im Team Bautechnik (Philipp Dürkop) Die Schulbibliothek stellt sich vor. (B. Schroeder und I. Kreuzfeldt)	
08.09.2021	Informationen zum Thema Lehrergesundheit von Kieser Lübeck „Sag ja“ zu einem starken Körper (Sabine Domke)	
27.09.2021 und 28.09.2021	Besuch der Erhvervsskolen Nordsjælland in Hillerød, Dänemark Vergleich der Berufsschulsysteme von Deutschland und Dänemark	
01.10.2021	Unterrichtsreflexion im Team Informationstechnik (Max Blendowski) Lernzirkel am Beispiel Holztechnik und in WiPo (Björn Siefke)	
05.11.2021	Unterrichtsreflexion im Team Metalltechnik (Lukas Danger) Lehrergesundheit: Ergonomie am „PC“-Arbeitsplatz (Mathias Lippisch)	





Der Lernzirkel am Beispiel Holztechnik mit Björn Siefke



Thomas Burandt und Phillipp Lübke werten ihre Arbeitsumgebung aus

Die Montagsgespräche

Mit Hilfe der Montagsgespräche wird unseren Kolleginnen und Kollegen eine Möglichkeit geboten, sich schnell und sicher in dem komplexen System unserer Schule zurecht zu finden. In Form von Kurzvorträgen werden hierbei verschiedene Themen von Kolleginnen und Kollegen vorgestellt, in einer anschließenden Auswertungsrunde können gezielt Fragen gestellt und Sachverhalte diskutiert werden. Folgende Themen wurden angeboten:



Phillipp Dürkop unterrichtet in zünftiger Kleidung

Datum	Veranstaltungen Montagsgespräche	Moderation
18.01.2021	Moodle für Fortgeschrittene Teil 1 ▶ <i>Inhaltliche Schwerpunkte auf Nachfrage</i>	Petja Steinhauer 
01.03.2021	Berufliche Bildung in Lübeck / die Arbeit des „BBIT“ ▶ <i>Wege, Perspektiven, Durchlässigkeit und Übergänge</i>	Gernot Held Steffen Birk
29.03.2021	Aufgaben eines Klassenlehrers an der EPS ▶ <i>Herzstück einer gut funktionierenden Schule</i>	Ludger Hegge
19.04.2021	Die Interventionskette: Professionelle Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern in schwierigen Gesprächssituationen	Markus Gohlke Jost Körlin
17.05.2021	Informationen über den Bildungsfond Lübeck ▶ <i>unbürokratisch, transparent und vertraulich</i>	Detlef Hoyer
31.05.2021	Notenverwaltung mit winschool ▶ <i>Grundlagenwissen kurz vor den Konferenzen</i>	Anne Schmundt Thomas Seidler
16.08.2021	Aufsichtspflicht im Unterricht, auf Klassenfahrten u.a. ▶ <i>Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen</i>	Ludger Hegge
13.09.2021	Leistungsbewertungen ▶ <i>Schülerleistungen rechtssicher und gerecht beurteilen</i>	Ludger Hegge
18.10.2021	AV SH und die Jugendberufsagentur ▶ <i>Jugendliche suchen berufliche Orientierung</i>	Kathrin Steen-Wiedemann

Zu den erfreulichen Ereignissen im Bereich der Lehrerausbildung gehört in jedem Jahr auch, dass neue Kolleginnen und Kollegen das Referendariat an unserer Schule beginnen und Kolleginnen und Kollegen ihren Vorbereitungsdienst erfolgreich bei uns beenden, um dann das Kollegium der

EPS tatkräftig mit voller Stundenzahl zu unterstützen. Im Jahr 2021 konnten wir insgesamt fünf neue Lehrkräfte begrüßen, die ihren Vorbereitungsdienst an der Emil-Possehl-Schule in Lübeck begonnen haben, vier haben im Jahr 2021 erfolgreich ihre Prüfung abgelegt:

**Lehrkräfte, die ihren
Vorbereitungsdienst
im Februar 2021
begonnen haben:**



Jonas Gutsch
Bautechnik/Mathe



Arne Ertel
Elektrotechnik/Mathe

**Lehrkräfte, die ihren
Vorbereitungsdienst
im August 2021
begonnen haben:**



Phillipp Lübke
Fachlehrer Bautechnik



Thomas Burandt
Fachlehrer Elektrotechnik



Philipp Stursberg
Informationstechnik/Sport

**Lehrkräfte, die
ihre Prüfungen im
zweiten Halbjahr des
Schuljahres 2020/21
ablegten:**



Henning Biss
Elektrotechnik/WiPo



Lukas Lisowski
Metalltechnik/Mathe

**Lehrkräfte, die
ihre Prüfungen im
ersten Halbjahr des
Schuljahres 2021/22
ablegten:**



Stephan Heuer
Bautechnik/Mathe



Philipp Dürkop
Bautechnik/Mathe



Idee für die grafische Umsetzung des Leitbildes des BG-Gestaltungstechnik-Kurses, 13. Jahrgang

Das alte Schulprogramm war in die Jahre gekommen und bedurfte der Aktualisierung. Schon im Jahr 2019 entwickelte das Qualitätsmanagementteam der EPS dazu ein Konzept. Durch verschiedene Wechsel innerhalb der Schulleitung stockte die Umsetzung jedoch zunächst.

Seit März 2021 arbeitet eine neu gegründete Arbeitsgruppe nun kontinuierlich an einem Leitbild für die Emil-Possehl-Schule weiter. Jede Abteilung der Schule durfte dazu eine Vertreterin oder einen Vertreter entsenden, damit die vielfältigen Interessen der unterschiedlichen Bereiche unserer Schule angemessen gewürdigt werden. Auch die Schülervertretung ist ebenso wie die Schulleitung mit je zwei Mitgliedern in der Arbeitsgruppe Leitbild vertreten.

Der Wunsch und das ausdrückliche Vorhaben der Arbeitsgemeinschaft ist es, ein Leitbild zu entwickeln, mit dem sich jedes Mitglied der Schule identifizieren kann und das Grundlage für ein Schulprogramm wird, welches in der Emil-Possehl-Schule genutzt und gelebt wird. Es soll Kommunikation auf verschiedenen Ebenen im Schulalltag ermöglichen und Transparenz nach innen und außen schaffen. Die enthaltenen Leitsätze stellen Werte und Haltungen dar, nach denen sich die Schulentwicklung ausrichten soll.

Nach einer schulweiten Online-Umfrage Anfang des Jahres 2021 zu verschiedenen Bereichen des schulischen Gestaltungsspielraumes, die aus dem „Orientierungsrahmen Schulqualität Schleswig-Holstein“ entnommen waren, wurden in der Arbeitsgruppe Leitbild zunächst die Ergebnisse inhaltlich aufgegriffen, diskutiert und geclustert. Die Ergebnissätze, die das Leitbild der Schule bilden sollen, waren im August 2021 nach der fünften Sitzung der Arbeitsgemeinschaft fertig formuliert und im Anschluss dem Kollegium präsentiert worden. Insbeson-

Leitbildentwicklung an der Emil-Possehl-Schule

Christina Rix

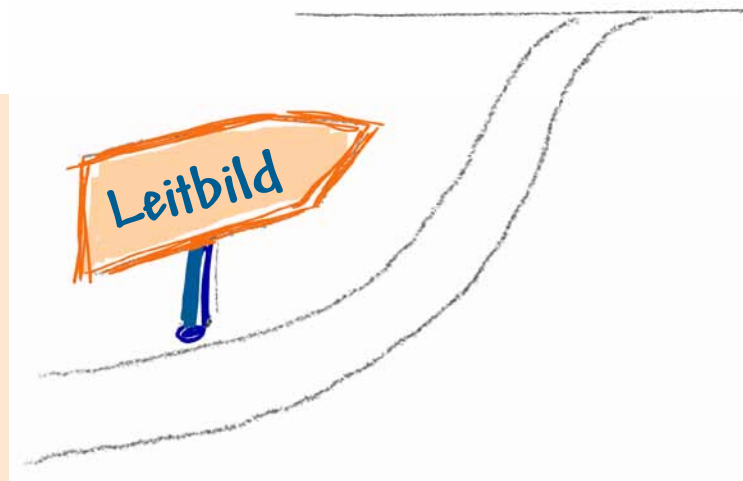
dere den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft, die sich kontinuierlich und in besonderem Maße konstruktiv an diesem Prozess beteiligt haben, gebührt ein herzlicher Dank. Das Ergebnis des Prozesses zeigt die Beteiligungskultur unserer Schule und hat eine treffende, nicht zu beliebig wirkende Formulierung gefunden, die der angestrebten Entwicklung unserer Schule entspricht.

Die Leitbildüberschrift lautet: „Die Emil-Possehl-Schule – Kompetenz in Lernen und Lehren, Handwerk und Technik.“ Als wichtiger Aspekt wurde der „Mensch im Mittelpunkt“ als erster von fünf Unterpunkten vorangestellt. Da die Emil-Possehl-Schule eine berufliche Bildungseinrichtung ist, stehen die berufliche und die private Handlungsfähigkeit im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes im Fokus. Auch die Fachlichkeit, insbesondere die Technikkompetenz spielen dabei eine übergeordnete Rolle. Sowohl der Begriff Vernetzung als auch die Bereitschaft zur Veränderung sollen zeigen, dass die Emil-Possehl-Schule nicht nur nach innen gerichtet ist, sondern auch wachsam auf ihre Umgebung schaut, bereit ist, zu kooperieren und sich für wichtige Zukunftsthemen einsetzt.

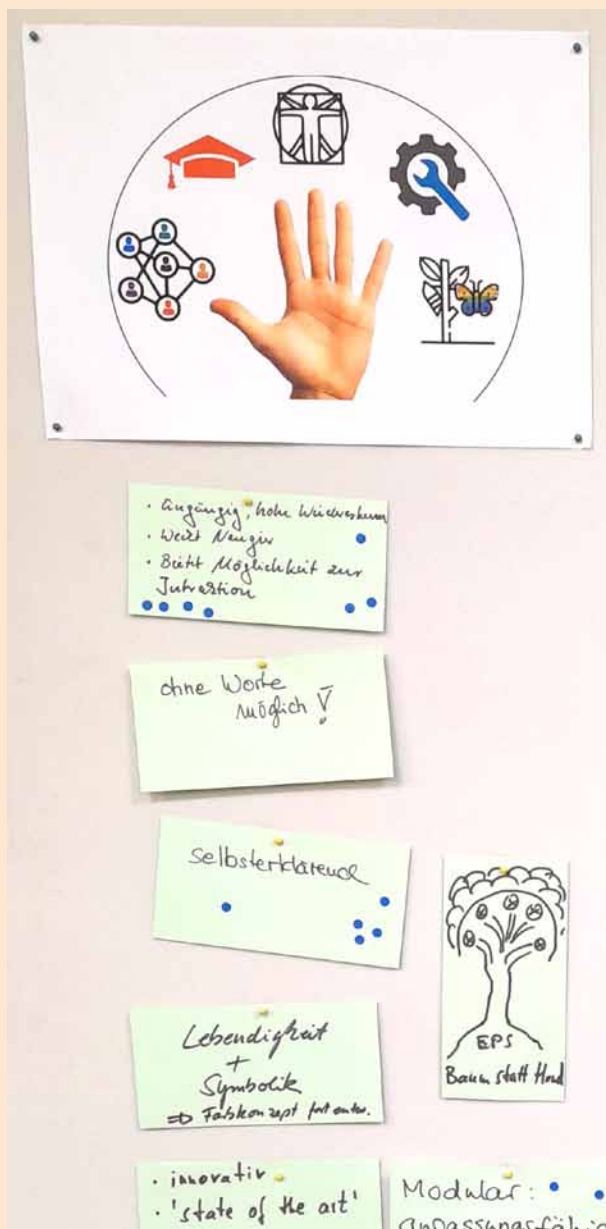
In der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Leitbild im November wurden abschließend verschiedene Vorschläge zur Darstellung des Leitbildinhalts gezeigt und ausgewertet. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern arbeitet derzeit an der grafischen Umsetzung des von der Arbeitsgemeinschaft ausgewählten Entwurfs. Aufgabe für das kommende Jahr bleibt nach Vorstellung des Leitbildes in der Schulkonferenz die grafische Darstellung in der Einschulungsmappe und auf der Homepage der Schule, sowie die Umsetzung des Leitbildes in Form eines aktualisierten Schulprogrammes. So soll das Leitbild weiter als Instrument für die kommende Schulentwicklung im Sinne des Qualitätsmanagements in die praktische Nutzung übergehen.

Leitbildentwicklung an der Emil-Possehl-Schule

Christina Rix



Grafik Leitbildentwicklung



Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt.

Wir handeln verantwortungsbewusst, gehen respektvoll miteinander um und fördern individuelle Entwicklungen.

Wir bieten Struktur und Verbindlichkeit im Schulalltag.

Wir bilden für das Leben.

Wir fördern berufliche und private Handlungsfähigkeit durch unsere Bildungsangebote.

Wir unterstützen beim Übergang zu weiteren Bildungsschritten.

Wir stehen für Fachlichkeit.

Wir verfügen über hohe Technikkompetenz und legen Wert auf aktuelle und branchenrelevante Inhalte und Ausstattung.

Wir bieten und nutzen ein vielfältiges System aus internen und externen Fortbildungsangeboten.

Wir sind vernetzt.

Wir profitieren von der innerschulischen Vielfalt, unterstützen uns gegenseitig und arbeiten konstruktiv zusammen.

Wir kommunizieren und kooperieren mit Bildungspartnern und pflegen den Austausch mit europäischen Partnerschulen.

Wir sind bereit für Veränderung.

Wir nehmen relevante gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen wahr und berücksichtigen sie angemessen in unserem Handeln.

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit ein, um Ökologie, Ökonomie und soziale Aspekte ressourcenschonend und zukunftsfähig miteinander zu verknüpfen.



Hybrid-Online-Präsentation des Konzeptes

Der SE-Tag (16.09.2021) wurde in diesem Jahr dazu genutzt, einige digitalen Konzepte aus der Corona-bedingten Distanzlernphase zu präsentieren. Lehrkräfte aus verschiedenen Fächern und Fachrichtungen vermittelten erkenntnisreiche Eindrücke zur Umsetzung von Online-Unterricht auf der Lernplattform moodle mit durchdachten Strukturen und konkreten Vorgehensweisen.

Den Auftakt übernahm das Team Metalltechnik. H. Babbe, M. Wende, T. Bielau und M. Neuroth zeigten eindrucksvoll, wie sie ihr nachhaltiges Unterrichtskonzept ("STAHL" – strukturiert, transparent, ansprechend, herausfordernd, lernfeldorientiert) digital umgesetzt haben. Herausstechend waren die Anwendung digitaler Pinnwände (Padlets) und Reihenschaltungen von Lerninhalten, die vorgegebene Lernpfade ermöglichen.

Das zweite Team, bestehend aus den Referendaren M. Blendowski, S. Heuer, und P. Dürkop, stellte die digitale Umsetzung eines projektorientierten Unterrichtes aus dem Bereich der Bautechnik vor. Im Fokus stand das Zusammenwirken von Glossaren, Tests und Lektionen gelegt (Lernpfad + Verlinkungen + Quiz). Die Umsetzung randomisierter Testaufgaben mithilfe des STACK-Plug-Ins bietet durch die unbegrenzte Anzahl an Übungsaufgaben samt automatischer, direkter Korrektur eine langfristige Arbeitserleichterung für die Lehrkräfte.

Zwei weitere, den Unterrichtsalltag erleichternde Werkzeuge stellte J. Runge vor. Online ermöglicht moodle eine schnelle Erfassung der Anwesenheit. Weiter eignet sich das Feedback-Tool auch in der Präsenzlehre zur kontinuierlichen Evaluation und somit zur Qualitätssicherung des eigenen Unterrichts.

Schulentwicklungstag (SET)

SE-Tag 2021 Digitalisierung – Good Practice an der EPS

Stephan Heuer



Abseits der Fachrichtungen stellten I. Nitschke und N. Mucha vielfältige Anwendungsmöglichkeiten des interaktiven H5P-Plug-Ins zur abwechslungsreichen Gestaltung von Sprachunterricht aus ihren Spanischkursen vor. Nachfolgend wurde aus dem KFZ-Bereich von den Kollegen M. Gohlke und B. Schmitz die Erstellung und Nutzung von Lernvideos erläutert und eine klare Kursstrukturierung für die Weiterverwendung der Lernmaterialien im Präsenzunterricht vorgestellt.

Zum Abschluss führte Herr M. Yenigün einen mobilen Kamerawagen aus der Holzwerkstatt vor. Verschiedene Perspektiven durch Einsatz mehrerer Kameras bieten beste Sichtbedingungen für alle Lernenden und Aufzeichnungen sind ebenfalls direkt möglich.

Resümierend hat sich gezeigt, dass all diese selbstentwickelten Konzepte langfristig im Präsenzunterricht anwendbar sind und den Schulalltag nachhaltig erleichtern können.

Suchtprävention

Digitaler Aktionstag: Thema „Sucht- und Gewaltprävention“

Stefanie Lorenz;

Bilder: Fabian Winkel, BG18D



Die Arbeitsgruppe „Sucht- und Gewaltprävention“ bereitet sich vor den LiveChat zu moderieren.

Traditionell bieten die Aktionstage zur Sucht- und Gewaltprävention an der Emil-Possehl-Schule ein dreitägiges Programm mit einer Auftaktveranstaltung im großen Rahmen, einer Podiumsdiskussion, diversen Workshops und verschiedensten Informationsständen. Da eine Präsenzveranstaltung von solchen Dimensionen coronabedingt außer Frage stand, wurde umgedacht. So wurde am 25.5.2021 ein digitaler Aktionstag mit Live-Premiere eines YouTube-Videos initiiert. Für dieses ungewöhnliche Format hatten verschiedene Netzwerkpartner Videobeiträge abgedreht.

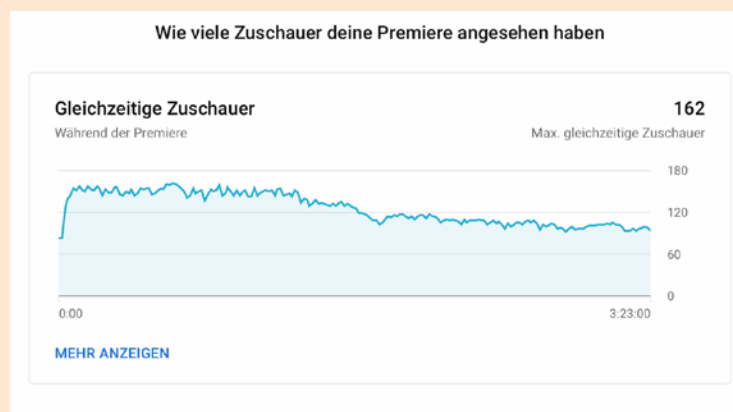
Passend zu dem neuen Digitalformat gab es einen Einblick in die Blu:App, eine innovative Suchtpräventions-App. Neben vielen ansprechenden und hilfreichen Features überzeugt besonders der kostenlose Coaching-Chat. Es wurde zudem eine junge Frau porträtiert, die entwaffnend ehrlich über ihren Weg in die Alkoholsucht sprach und darüber, was für sie hilfreich war.

Sport kann einen Weg aus der Krise darstellen oder ein Ventil, um Unzufriedenheit und schwierige Situationen zu kompensieren. Deshalb stellte sich der Lübecker

Trendsportverein Movement Family e. V. mit Workshops aus dem Bereich Akrobatik und Parcour vor. In der wohl eindrucksvollsten Szene demonstrierte Lukas Janku mit einem komplexen Parcour-Move, dass ein Schulflur vielseitig genutzt werden kann.

Sportliche Unterstützung gab es auch vom Kooperationspartner VfB Lübeck. Mit dem Themenschwerpunkt Social Media und Hate Speech knüpfte das Fanprojekt des VfB eng an die Interessensschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler an. Interessant war auch die Vorstellung des Lübecker Frauennotrufs, bei der die Bandbreite der Probleme und des Klientels deutlich wurde.

Das Kieler Party- und Präventionsprojekt Odyssee vertritt eine akzeptanzorientierte Philosophie und informierte über aktuelle Partydrogen und das Konzept des Safer Use. Die Referenten unterstützten außerdem bei der Moderation des lebhaft genutzten Live-Chats. Schülerinnen und Schüler hatten sich bei der Gestaltung des Videos in Form von Kurzinterviews und Videobotschaften eingebracht. Für sozialkritische Pausenunterhaltung sorgte die Band Jack Pott, die sich als Schwartaus einzige Punkband bezeichnet.



Die Auswertung des Onlinetages in Zahlen.

Insgesamt war unsere Bilanz sehr positiv. Die Kreativität der Netzwerkpartner war ebenso überwältigend wie die Bereitschaft, sich auf diese besondere Art von Präventionsveranstaltung einzulassen.

Lernende und Lehrende haben das Experiment begrüßt und freuen sich auf die nächsten Suchtpräventionstage an der Emil-Possehl-Schule – dann hoffentlich wieder in Präsenz und mit allen Möglichkeiten des Austauschs und der Interaktion.



Die Schülervertretung 2020/2021 auf der SV Fahrt in Ratzeburg.

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort
Georg-Kerschensteiner-Straße

Kim-Alice Engels,
BG19D



Neue Arbeitsgruppen, SV-Fahrt nach Ratzeburg und Rückkehr zur Normalität

Das Schuljahr begann mit der Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie der Rückkehr zur Normalität. Die Mitglieder unserer Schülervertretung unterstützten die neuen Schülerinnen und Schülern dabei, sich auf dem Schulgelände zurechtzufinden, indem sie bei der ersten Orientierung auf dem Campus halfen.

Ebenso war es wieder möglich, sich innerhalb der SV-Treffen über neue Projekte auszutauschen und durch die Mitarbeit einer unserer Schulsozialarbeiterinnen, Frau Beese, eine neue Arbeitsgruppe zu bilden.

Im Rahmen der SV-Fahrt in die Jugendherberge Ratzeburg konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich nicht nur genauer kennenlernen, sondern auch ihre Ideen direkt innerhalb von Workshops in die Praxis umsetzen.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal herzlich bei unserem Förderverein, der uns wieder mit finanzieller Unterstützung bei der Umsetzung der Fahrt zur Seite stand. Trotz der Coronapandemie war es uns durch den Ausflug möglich, Konzepte im Bereich verschiedener Arbeitsgruppen zu finalisieren sowie an weiteren Ideen für den Schulalltag zu arbeiten.

Es wurde unter anderem die Diversitäts-AG gegründet, die den Schülerinnen und Schülern im Bereich der Selbstfindung eine anonyme Anlaufstelle bietet. In diesem Bereich wurden Flyer entworfen, um das Angebot unter den Schülern bekannt zu machen und für die Zukunft einen sicheren Raum für diese Personengruppe zu schaffen.

Außerdem soll es den Vollzeitklassen wieder möglich sein, sich durch eine selbstgestaltete Seite inklusive eines Klassenfotos in einem neuen Jahrbuch zu verewigen, um großartige Erinnerungen an ihre gemeinsame Schulzeit zu bewahren.

Im Bereich der Schulkleidung kam es zu letzten Schritten im Bereich Produktionsstätten- und Qualitätswahl, wodurch erste Musterstücke in Auftrag gegeben werden konnten. Somit gibt es im kommenden Schuljahr Grund zur Freude, da die ehemalige Schulkleidung durch ein neues Design abgelöst wird.

Ebenso haben wir während unserer Fahrt die SV-Daten der Schulhomepage aktualisieren lassen und arbeiten weiterhin daran, der Schule auf virtuellem Wege mehr Präsenz zu verschaffen.

Im Laufe des Schuljahres 2021/22 wollen wir außerdem die DKMS erneut einladen, um auch im Bereich der nachhaltigen Bildung aktiv zu werden und unseren Mitschülerinnen und Mitschülern das Thema Knochenmarkspende näher zu bringen.

Des Weiteren wurden im Rahmen des Klassensprecher-treffens neue Delegierte für das Stadt- und Landesschülerparlament gewählt und die Aufgaben der jeweiligen Position genauestens erklärt.

Auf diesem Wege gratulieren wir den neuen Repräsentanten unserer Schule zu ihren neuen Positionen und hoffen, dass sie an Ihrem Amt Spaß haben werden.

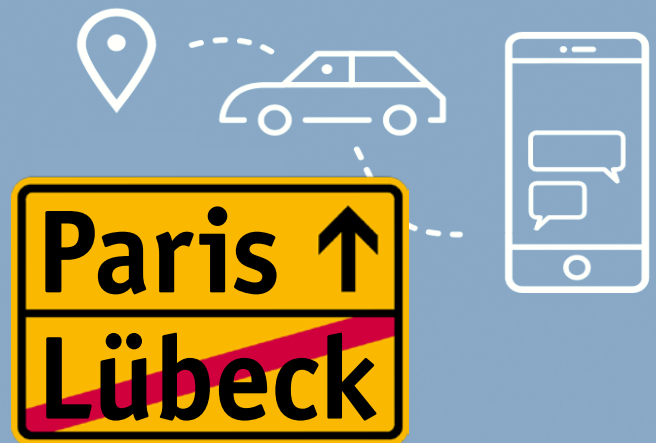
Ebenfalls erhoffen wir uns, in diesem Jahr viele neue Schülerinnen und Schüler im Rahmen der SV begrüßen zu dürfen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch.

Gemeinsam haben wir in diesem Jahr mit Leidenschaft und Spaß an der Sache wieder viel erreicht und freuen uns weiterhin auf die tolle Zusammenarbeit zwischen Schülerschaft, Schulleitung und allen Lehrkräften, damit die Emil-Possehl-Schule weiterhin ein Ort bleibt, der gerne besucht wird!

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort
Blankensee

Lars Sörensen



Mitfahrgelegenheit gesucht?

Auch das Jahr 2022 war für die SV-Arbeit kein leichtes Jahr. Die Kohorten sollten immer noch nicht durchmischt werden und die unterschiedlichen Etagen haben unterschiedliche Schulzeiten, was für eine gemeinsame SV-Arbeit echt erschwerend ist. So waren manchmal nur zwei Klassenvertreter in einer SV-Sitzung. Es ist so nicht verwunderlich, dass keine großen Projekte angeschoben wurden.

Trotzdem waren die Sitzungen intensiv und sinnvoll. So haben wir uns über Beschwerdemanagement Gedanken gemacht und darüber, wie Mitfahrgelegenheiten noch besser organisiert werden können. Oft ist es so, dass die SuS nicht wissen, wer aus den anderen Klassen noch alles aus ihrer Region kommt. Dies haben wir nun etwas verbessert und so auch zu etwas mehr Nachhaltigkeit beigetragen.

Zudem wollen wir 2022 eine Registrierungsaktion mit dem DKMS durchführen und auf diesem Wege neue Helden suchen und gewinnen. Wir wissen, dass Blutkrebs keine Coronapause macht und Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt Hilfe brauchen. Wir wollen die Welt ein kleines Stück verbessern und dabei mitwirken.

Herzliche Grüße vom Blankensee
Lars Sörensen



SV-Sitzung in Blankensee bei den Dachdeckern



Am Hafen in Kappeln

Das Wetter - schon wieder das Wetter! Die Vorhersage war deutlich gemischt, mit einer Tendenz zur Besserung ab dem späten Vormittag. Das Regenradar, genau wie der Blick aus dem Fenster, zeigte kurz nach dem Aufstehen, was diese neunte Motorradtour des Kollegiums schon wieder werden würde: nass! Aber in zwei Stunden sollte alles gut werden...

Da wir zum Frühstück wieder in Eckhorst bei Werner Scheel „Am Wasserturm“ einkehren wollten, aber niemand Lust hatte, sich für die kurze Anfahrt komplett in Regenbekleidung zu werfen, nur um diese dort dann auszuziehen und danach erneut wieder anzuziehen, wurde kurzerhand über E-Mails und Messenger-Dienste oder Telefon verabredet, sich erst dort zu treffen und zu frühstücken, kurz nach Hause zu fahren, sich auf die gepackten und fahrbereiten Maschinen zu setzen und sich dann in Segeberg auf dem Parkplatz eines großen Möbelhauses zu treffen. Und so geschah es. Es ist im Rückblick nach all den fast täglichen Regeländerungen beinahe faszinierend zu sehen, dass wir zwar fast alle schon eine zweite Corona-Impfung hatten, aber diese bei vielen noch nicht den vollen Status ergab, weil die Zwei-Wochen-Frist noch nicht abgelaufen war. Daher mussten zusätzliche Tests, die offiziell von der Schulleitung bescheinigt wurden, für freien Eintritt zum Frühstücksbuffet sorgen.



Hotel Seelust in Eckernförde

Kollegiumsfahrt 2021

Sicheres Reisen in Corona-Zeiten: Eckernförde zum Zweiten oder – Das Regenradar ist auch nicht mehr das, was es mal war.

Volker Claußen

Die üppigen Portionen waren erneut nicht zu schaffen, weshalb wiederum ein großer Teil des Frühstücks mit auf Tour ging und uns über den Tag hinweg wieder versorgte, dieses Mal aber nicht im Motorradkoffer, sondern im „Espresso-Cappuccino-Eis-Versorgungsfahrzeug“ von Thomas.

Also, Treffen in Segeberg mit der Erkenntnis, dass Regen aus dem Nichts nachwachsen kann. Die Motorräder wurden auf dem Parkplatz, die Fahrerinnen und Fahrer unter dem Vordach des Gebäudes abgestellt. Das Warten auf wirklich gutes Wetter blieb vergeblich, daher also doch Regenbekleidung an und ab ging's. Mit dem Auseinanderreißen der Gruppe schon nach 350 Metern Fahrt wurde vermutlich ein neuer Gesamtrekord aller Kollegiumsfahrten aufgestellt.

Die Anfahrt Richtung Eckernförde wurde unter dem Schwerpunkt einer kurzen Strecke bei sicherem Fahren im Regen durchgeführt. Für die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten im Bereich der alten Eider und dem alten Vorläufer des Nord-Ostsee-Kanals, dem alten Eider-Kanal, blieb dabei weder Platz noch Zeit. Aber irgendjemandem musste das lange Warten und Fahren im Regen dann doch schon wieder ein Loch in den Tank gefressen haben. Die nächste Tankstelle wurde urplötzlich wichtiger als alles andere, auch wenn man dafür fast in die Gegenrichtung nach Schacht-Audorf bei Rendsburg fahren musste. Gleichzeitig ergab sich die Gelegenheit, sich am Versorgungsfahrzeug über die Reste des Frühstücks herzumachen, denn schließlich war inzwischen schon lange Mittag durch. Bei Sehestedt (wo sonst!) setzten wir danach über den NOK und fuhren ohne Stopp bis Eckernförde zum Hotel Seelust. Nach dem Umziehen, Trocken legen und Aufwärmen ging es zum Abendessen in die Taverna al Porto, und wie der Name schon sagt, liegt diese im wunderschönen Ambiente des Eckernförder Hafens. Die corona-bedingte Schließung der Hotelbar



Meerblick von der Hotelterrasse

appellierte an den Erfindergeist einiger Mitfahrer und mit viel Kleingeld ließen sich immer neue, letzte Biere (eines können wir doch noch) aus dem Automaten ziehen.

Die legendäre Lage des Hotels mit eigenem Zugang zum Strand verführte uns schon wieder dazu, erst ein ausgiebiges Bad in der Ostsee zu nehmen und erst dann zum Frühstück zu gehen. Das Wetter meinte es inzwischen deutlich besser mit uns und als vorläufiges Ziel aller Kulturbeflissenen wurde Haithabu und hierbei insbesondere der Ringwall um die alte Wohnsiedlung angesteuert. Zusammen mit dem langen, fast bis nach Hollingstedt an der Treene reichenden Danewerk handelt es sich um beeindruckende Kultur- und Bodendenkmäler aus der schleswig-holsteinischen Geschichte. Das Gelände ist allerdings so weitläufig, dass sich auch eine nur kleine Gruppe komplett aus den Augen verlieren kann. Zu guter Letzt fanden sich alle in Odins Biergarten ein, um bei leckeren Saftschorlen die weiteren Pläne zu besprechen. Das Kulturprogramm wurde im Schleswiger Dom und der nahen Fischersiedlung Holm fortgesetzt, andere hatten noch nicht alle Straßen in der Landschaft Angeln erkundet und konzentrierten sich darauf, trotz umfassender Straßenbauarbeiten, sich nicht von den geplanten Wegen abbringen zu lassen. Dazu musste so manch eine Bake umfahren werden, aber dennoch kamen erhebliche Kringel in der Route durch Angeln heraus. Neuer Treffpunkt war Kappeln, welches aber durch seinen Status als Corona-Tourismus Modellregion so überlaufen war, dass selbst das Parken von Motorrädern zum Problem wurde. Die nette Dame vom Ordnungsamt hat uns dabei aber so wunderbar unterstützt, dass wir wussten, solange sie noch im Dienst sein wird, würden wir nicht aufgeschrieben werden. Mit Fischbrötchen von Aal Föh genossen wir das Ambiente und Treiben am Hafen. Für die Rückfahrt zum Hotel galt überraschenderweise das Hase-und-Igel-Prinzip. Aufgrund einer mit Baustellen gepflasterten



Am Hafen in Eckernförde

Fahrtroute waren die schnellsten Fahrer die Letzten am Hotel. Die anderen kannten die Abkürzung. Das Ausklängen des Tages begann im Steakhaus zum Domkrug in Eckernförde, wurde am Strand mit einem Abendgetränk bei intensiven und lustigen Gesprächen fortgesetzt.

Der letzte Tag begann wieder standesgemäß mit einem Bad in der Ostsee. Immerhin sechs Personen erfrischten sich gemeinsam vor dem Frühstück. Und schon war es fast wieder vorbei. Mit gepackten Zweirädern lag aber noch eine schöne Fahrtroute Richtung Lübeck vor uns. In Wankendorf wurde eine letzte Rast eingelegt, es gab wieder Espresso, Cappuccino oder Eis aus Thomas' rollendem Café-Bus. Und danach löste sich die Gruppe peu-à-peu auf.

Auf geradezu dramatische Weise muss der Bereich „Berichte über technische Mängel und Ereignisse“ diesmal ausfallen. Keine versagenden Batterien, keine gebrochenen Kupplungshebel, keine Ölfüße, kein unberechtigtes Verlassen der vorgeschriebenen Fahrwege, keine Duftspuren in der frischen Seeluft und auch keine über längere Zeit vermissten und nicht erreichbaren Personen. Aber schön war es schon wieder! Hoffentlich auf ein Neues in 2022 – es wäre die zehnte Fahrt.



„Hot Wheels“ der EPS-Devils

ABI 2021 Entlassungsfeier 2.0 unter Corona-Bedingungen

Anja Döring

Einer der wichtigsten Tage jeder Schullaufbahn – die **Schulentlassungsfeier!** In diesem Jahr durfte diese für das Berufliche Gymnasium unter freiem Himmel bei herrlichem Sonnenschein und mit glücklichen Gesichtern aller Beteiligten auf dem Schulhof stattfinden. Der feierliche Rahmen wurde von den Abiturienten selbst, aber auch von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, dem Abteilungsleiter und der SV-Lehrkraft durch fröhliche, aufmunternde, beglückwünschende und mit Anekdoten gespickte Worte gestaltet.



Zukunft und dann?

Das letzte Schuljahr der Abschlussklassen neigt sich dem Ende. Die Prüfungen stehen vor der Tür und das für einen Grundschüler in endloser Ferne erscheinende Ziel, des Abschließens der Schullaufbahn ist nur noch Formalität.

Doch auf einmal wirkt dieses Ende gar nicht mehr so erstrebens- und wünschenswert. Für einige zumindest. Andere sehnen sich nach dem Ende, haben scheinbar ihr halbes Leben verplant, wollen ins Ausland, der Flug ist schon gebucht, freuen sich auf ihr Studium, die Bewerbung ist schon raus: Für sie kann das Ende gar nicht früh genug kommen.

Diejenigen, die solche Post-Abiturpläne nicht vorzuweisen haben, sind jedoch keineswegs ungewillt ihr Leben einem Werk, einer Arbeit oder einer Passion zu widmen. Vielmehr resignieren sie vor dem immensen Pool an Alternativen und Möglichkeiten.

Zudem fangen sie plötzlich an die verhasste Schule wertzuschätzen und mit deren positiven Seiten zu liebäugeln. Nach dem Motto: Hey, ich habe einen festen Tagesplan, bin sozial vernetzt, lerne nebenbei auch etwas und habe ein Wochenende, an dem ich wirklich abschalten kann. Das Sorglosglücklichpaket. Da geraten das ständige Ringen um Noten, pädagogische Meisterleistungen der Lehrer und andere Unannehmlichkeiten schnell in den Hintergrund. Hauptsache die Zukunft bleibt in der Zukunft!

Verdrängung als Strategie? Vielleicht, aber wer kann es ihnen verübeln?!

Dreizehn respektive zwölf Jahre bekommt der gemeine Schüler Aufgaben vorgesetzt, die ihn bis in die Stumpfsinnigkeit treiben. Wie aus dem Nichts soll dann aber ein entfalteter, eigenständiger und reflektierter Geist entstehen, der seine eigene Zukunft ausgestaltet und organisiert.

Fragwürdig? Definitiv!

Darüber hinaus hat sich das akademische Feld so stark spezialisiert und diversifiziert, dass selbst klassische Studiengänge diverse Sub-Sub-Studiengänge im Angebot haben. MML, PPO, was soll das sein? Keine Ahnung, ist auch egal, die Entscheidung zwischen BWL, Jura und Medizin wäre schon schwer genug.

Studium? Warum Studium? Muss es wirklich ein Studium sein?

Während die Studienauswahl nahezu erdrückend ist, wird nach rechts und links geschickt und eine weitere Entscheidungsmöglichkeit wird sich aufgebürdet. Ausbildungen!

Für den Abiturienten ungewöhnlich, aber Fachkräftemangel und gute Perspektiven wecken das Interesse. Selbstständige Tätigkeiten über den nicht akademischen Weg sind meist abwechslungsreich, fordernd und auch lukrativ.

Nichtsdestotrotz bleibt eine finale Entscheidung aus und das Suchen nach neuen Möglichkeiten ist vielmehr ein weiterer Versuch der Verdrängung, um der Endgültigkeit wenigstens ein weiteres Mal zu entkommen.

In dieses Schema reihen sich der Bundesfreiwilligendienst, freiwillige soziale/wissenschaftliche/ökologische Jahre und Praktika. Nicht falsch verstehen: Für den einen oder anderen dient ein solcher Weg sicherlich als Entscheidungsindikator und hat somit auch seine Daseinsberechtigung. Trotzdem fungieren solche Entscheidungen dann häufig doch nur als Lückenfüller, um die Eltern zu beschwichtigen. Darüber hinaus klagen nicht zu wenige über Aufgaben, die nicht dem Berufsfeld entsprechen oder in die Kategorie „Drecksarbeit“ fallen. Kaffee kochen und Strapaze für ein ganzes Jahr – aber der Name klingt gut!

Ungeachtet dessen sollte das Augenmerk keineswegs ausschließlich auf der Tätigkeit liegen. Diese Dienste, deren Vergütung nicht über ein Taschengeld hinaus geht, spielen einem System in die Karten, in dem Einrichtungen, aufgrund von Wirtschaftlichkeit und Effizienz, auf diese freiwilligen Helfer nahezu angewiesen sind.

Lohndumping und selbstverschuldete Tristesse. Ist das die rosige Zukunft von der alle sprechen?

Gefühlsmäßig macht die Zukunft den Eindruck einer Hydra, aber was sollen nun diejenigen tun, die sich ihrer Werkzeuge, aber nicht deren Verwendung bewusst sind? Resignation entspricht nicht ihrem Naturell, andererseits wirkt impulsives Loslegen zu unüberlegt.

Möglicherweise lohnt sich eine Aufarbeitung der Einstellung zur Endgültigkeit. Die Erwartung, seine Bestimmung vor dem Anbruch der 20er Jahre gefunden zu haben ist die größte Illusion, über die sich klar zu werden ist. Jede einzelne Entscheidung kann zwar nicht revidiert werden, jedoch besteht die Möglichkeit, sich zu jedem Zeitpunkt neu zu orientieren.

Ein freiwilliges Jahr kann abgebrochen werden, eine Ausbildung kann in einem Studium münden und ein Studium kann gewechselt werden. Ein Musterlebenslauf sieht definitiv anders aus, aber wen interessiert das, wenn sich Veränderung besser anfühlt als krampfhaftes Weitermachen?

Die Suche nach Endgültigkeit ist eine unglückliche Reise, die mit dem Tod endet. Einmal bewusst geworden, so verschiebt sich das erdrückende Gefühl in Richtung Zuversicht und Optimismus.

Heute mache ich dies, morgen das und gestern ist schon viel zu lange her!

Die Fülle an Möglichkeiten und die Möglichkeit diese wahrzunehmen sollte Freude und Tatendrang erwecken – nicht Beklemnis und Verzweiflung. Jeder Weg ist gut, jede Entscheidung nicht falsch und jeder Positionswechsel keine Schande. Verinnerlicht sich diese Einstellung, verliert das impulsive Loslegen den negativen Charakter – die Taten von heute sind wichtiger als die Pläne von morgen.

Die Zeit ist ein Freund und die Zukunft seine Leinwand!

Standorte der Emil-Possehl-Schule



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**

EUROPASCHULE